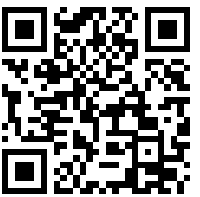
This is a reproduction of a library book that was digitized by Google as part of an ongoing effort to preserve the information in books and make it universally accessible.

Google™ books

https://books.google.com



Über dieses Buch

Dies ist ein digitales Exemplar eines Buches, das seit Generationen in den Regalen der Bibliotheken aufbewahrt wurde, bevor es von Google im Rahmen eines Projekts, mit dem die Bücher dieser Welt online verfügbar gemacht werden sollen, sorgfältig gescannt wurde.

Das Buch hat das Urheberrecht überdauert und kann nun öffentlich zugänglich gemacht werden. Ein öffentlich zugängliches Buch ist ein Buch, das niemals Urheberrechten unterlag oder bei dem die Schutzfrist des Urheberrechts abgelaufen ist. Ob ein Buch öffentlich zugänglich ist, kann von Land zu Land unterschiedlich sein. Öffentlich zugängliche Bücher sind unser Tor zur Vergangenheit und stellen ein geschichtliches, kulturelles und wissenschaftliches Vermögen dar, das häufig nur schwierig zu entdecken ist.

Gebrauchsspuren, Anmerkungen und andere Randbemerkungen, die im Originalband enthalten sind, finden sich auch in dieser Datei – eine Erinnerung an die lange Reise, die das Buch vom Verleger zu einer Bibliothek und weiter zu Ihnen hinter sich gebracht hat.

Nutzungsrichtlinien

Google ist stolz, mit Bibliotheken in partnerschaftlicher Zusammenarbeit öffentlich zugängliches Material zu digitalisieren und einer breiten Masse zugänglich zu machen. Öffentlich zugängliche Bücher gehören der Öffentlichkeit, und wir sind nur ihre Hüter. Nichtsdestotrotz ist diese Arbeit kostspielig. Um diese Ressource weiterhin zur Verfügung stellen zu können, haben wir Schritte unternommen, um den Missbrauch durch kommerzielle Parteien zu verhindern. Dazu gehören technische Einschränkungen für automatisierte Abfragen.

Wir bitten Sie um Einhaltung folgender Richtlinien:

+ *Nutzung der Dateien zu nichtkommerziellen Zwecken* Wir haben Google Buchsuche für Endanwender konzipiert und möchten, dass Sie diese Dateien nur für persönliche, nichtkommerzielle Zwecke verwenden.

+ *Keine automatisierten Abfragen* Senden Sie keine automatisierten Abfragen irgendwelcher Art an das Google-System. Wenn Sie Recherchen über maschinelle Übersetzung, optische Zeichenerkennung oder andere Bereiche durchführen, in denen der Zugang zu Text in großen Mengen nützlich ist, wenden Sie sich bitte an uns. Wir fördern die Nutzung des öffentlich zugänglichen Materials für diese Zwecke und können Ihnen unter Umständen helfen.

+ *Beibehaltung von Google-Markenelementen* Das "Wasserzeichen" von Google, das Sie in jeder Datei finden, ist wichtig zur Information über dieses Projekt und hilft den Anwendern weiteres Material über Google Buchsuche zu finden. Bitte entfernen Sie das Wasserzeichen nicht.

+ *Bewegen Sie sich innerhalb der Legalität* Unabhängig von Ihrem Verwendungszweck müssen Sie sich Ihrer Verantwortung bewusst sein, sicherzustellen, dass Ihre Nutzung legal ist. Gehen Sie nicht davon aus, dass ein Buch, das nach unserem Dafürhalten für Nutzer in den USA öffentlich zugänglich ist, auch für Nutzer in anderen Ländern öffentlich zugänglich ist. Ob ein Buch noch dem Urheberrecht unterliegt, ist von Land zu Land verschieden. Wir können keine Beratung leisten, ob eine bestimmte Nutzung eines bestimmten Buches gesetzlich zulässig ist. Gehen Sie nicht davon aus, dass das Erscheinen eines Buchs in Google Buchsuche bedeutet, dass es in jeder Form und überall auf der Welt verwendet werden kann. Eine Urheberrechtsverletzung kann schwerwiegende Folgen haben.

Über Google Buchsuche

Das Ziel von Google besteht darin, die weltweiten Informationen zu organisieren und allgemein nutzbar und zugänglich zu machen. Google Buchsuche hilft Lesern dabei, die Bücher dieser Welt zu entdecken, und unterstützt Autoren und Verleger dabei, neue Zielgruppen zu erreichen. Den gesamten Buchtext können Sie im Internet unter `http://books.google.com` durchsuchen.

M. med.
45
dl

Digitized by Google

4° M. med. 45 d

Digitized by Google

<36604433030019

<36604433030019

Bayer. Staatsbibliothek

33

Digitized by Google

Digitized by Google

BAYERISCHE STAATS-BIBLIOTHEK MUENCHEN

Reformation der Apotecken/ welche inhaltet vil güter stück/ die eynem yeglichen fast nützlich sein/ so seiner gesundtheyt gern acht haben will/ als nemlich von kreütteren/ wurtzlen/ safft/ samen/ blümen/ öle/ feystigkeyten/ gebranten wassern/ Juleph/ vnd anderm/ wie man solche ding bekommen/ behalten vnd brauchen soll.

Von edlen steynen/ wie die zukeñen/ vñ wa zů sie nütz sein.

Alles beschriben durch den hochberümpten Otto Brunfelßen/ der Artznei doctor.

Wie man Syrupen/ Latwergen/ vnd Confect machen soll/ verteütscht auß dem latein durch D. Hansen Elcs.

Zů Straß. durch Wend. Riel. M. D. XXXVI.

Digitized by Google

Inhalt diß Bůchs.

Deren Apotecker Ordnung vnd Eyd. fol. ij
Wie man die Apotecken beſehen vñ rechtfertigē ſoll. fol. v
Von geſchicklicheyt des Apoteckers fol. vj
Von dem ampt eins geſchwornen Apoteckers. fol. vij
Von den vnfleiſſigen Apoteckern. fol. vij
Von den landſtreichern. fol. viij.
Von den gebreüchen der alten mit den Apotecken. fol. ix.
An was ortt die Apotecken ſoll gelegen ſein. fol. x.
Wie der Apotecker kreütter vñ alle ding inſamlen ſoll x
In was geſchirren ein yede artzney ſoll bewaret werdē. xj
Wie lang ſich ettlich Simplicia vnd Cōpoſita haltē. xij
Wie lang ſich ettlich Solutiua halten. fol. xiiij
Von den gebranten waſſern/ vñ welches die breüchlichſtē ſeind zů der artzney. fol. xv.
Rattſchlag/ wie ein Apotecken vſſer zweyerley artzneyen möcht erhalten werden. fol. xvj
Ob eyn Appoteck mit allen ſimplicibus vnnd beſchribnen compoſitis müſſe beſetzt ſein. fol. xvij.
Eyn gemeyne beſetzung eyner Apotecken von Simplicibus/ heymiſchen vnd frembden. fol. xviij.
Von ettlichen ſamen/ heimiſchen vnd frembden in welchē bißher von ettlichen geirret. fol. xxj
Von behaltung der Samen. fol. xxiij
Examen der frembden vnd vßlendiſchen Artzneyen. xxiij
Summa der artzneyen vnnd Simplicien/ ſo den alten Griechiſchen ärtzten vnbekant. fol. xlj.
Von bewerung des Thiriacks. fol. xlij.
Eyn hübſches tractetlin von den edlen geſteynen. xlvj.
Auch eyn beſonder Tractetlin von den gemeynen Syrupen vnd Lattwergen. fol. xlix. l. lj.

BIBLIOTHECA
REGIA
MONACENSIS

Digitized by Google

Joannes Ekes ſagt heyl allen Chriſtlichen leſern in was ſtandts ſie ſein.

GOt der almechtig hat vß ſonderlicher ſchickūg ſeines gōtlichē getrewen willens alle freyhe künſt/auff den hütigen tag/klerlicher vnd heller an den tag kūmen laſſen/dann er vor langē jaren hat gethan/dz kan niemants leügnen/er wölle dañ der hellen warheyt widerſtreben/als fürnemlich die göttlich heylige ſchrifft/wie lautter vnd klar ſie yetzund ann tag iſt kūmen (vnd dauon geſchrieben wirdt) iſt keinem nit vnwiſſen/ Deren einer iſt geweſen/der gots förchtig vnd hochgelert Otto Brunfels. (der Gott ergeben iſt) eines vnzeytlichen todtes/ſeines alters halber (doch nit wider Gott geredt) Anfenglich hat ſich der obgemelt vil gearbeytet vnd bemühet in der heyligē geſchrifft das er etliche bücher an tag hat laſſen kōmen/welche bücher noch vorhanden ſein/ Darnach hat er angefangen in der kunſt der Artzney zů ſchreiben/mit groſſem fleiß/mühe vnnd arbeyt/die er gehabt hat/mit den kreütterbüchern/biß er ſie corrigiert vnd gebeſſert hat. Er hatt auch andere bücher in der artzney zůſamen gebracht/die ich vff dz mal nit alle erzelen kan/ Noch hat er am letzſten ein büch von den kreüttern vnnd bäumen zůſamē collegiert/welchs noch nit in truck iſt kommen/vnd aber noch möcht auch getruckt werden/ſo Got gnad darzů verleihen wölt Ich darff es in der warheyt wol von jm ſagen/das er groſſe arbeyt hat mögen thün/mit leſen/ſchreiben vnd zůſammen Componiren/ das er alle in hatt außgericht/ da mit

Digitized by Google

vil hetten zů thun gehabt / Es iſt fürwar ſeines gleichen lange zeit nit geweſen/der da ſo vil in der Artzney geſchrieben hat/ Nachmals hat der hochberümbt Otto Brunfels dz gegenwertige büchlin zů ſamen gebracht/vñ verteütſcht etliche wörter / wie man ſie nennet inn der Appotecken/ Auch etliche die laſſen ſich nit wol vertеütſchen(das ſelbig ſolt dich nit verwundern) Das gegenwertig büchlin/welches ſagt von der Reformation oder Reformierung der Appotecken / ſagt wie die Simplicia vnd Compoſita genant werden/wie lang ein yedes Simplex oder Compoſitum weret/Auch wie etliche mißbreüch inn den Simplicibus vnd Compoſitis ſein/ wie offt ſchwerlich darin geirret würt / das zeygt er klärlich an / Was jn dar zů gedrungen hatt/das er ſölchs Reformieren oder beſſerung der Appotecken geſchrieben hat(wie er das büch nennet)das iſt jederman wol zů wiſſen / vnd gnůgſam offenbar/ wie es zů zeyten ſo ſeltzam vnd geſchwinde zů geht / mit jren dingen die in der Appotecken gemacht werden/das zů merer theyl die ſtück nit friſch noch gůtt ſein / die dar zů gebraucht ſöllen werden/auch verlegen/veraltet ſein/was kan gutz darauß werden/dann ein groſſer ſchad vnd verderbniß derer menſchen die die artzney brauchen. Ich red hie nit von denen die friſch vnd güte Materialia / vnnd jre ding auffrichtig haben/die ſein mit aller weiß zů loben vñ zů halten / Sonder von denen red ich alhie / die nit friſch noch gůt/ aber alt verlegene materialia haben/ wie kömē ſie etwas gutz darauß kochen? Dann wann die ſpecies nit gůt ſein / was kan für ein gůt Confectio oder ein Electuarium darauß werden? Die böſen werdē alhie geſtrafft/nit die frummen Appotecker/ die man auch noch findet / dann es ſein böß vnnd

gůt

Digitized by Google

gůt in allē ſtändē/es bedarff kein red/es gſchicht vñ begibt ſich vil vbels vñ vnradt bei denē welche allein vff dē geytz geneygt ſein/vnd nit ein auff ſehens haben/ vff die geſund heyt oder heyl der menſchen/das für war gůt were/ mann het ein gröſſere ſorg vnnd ein fleiſſiger auff ſehen inn allen Stätten vff die Apotecken/ dañ vff ſuſten alles was man verkauffet/ wie es dañ der hochgelert Otto Brunfels/ der mit todt/abgangen iſt/auch ernſtlich melden thůt/in diſer ſeiner Reformation/es betrifft an den reichen/ vñ den armen/vnd merden armen handtwercks man/ ſo er vnderweylen mit kranckheiten beladen wirdt/vñ jm wol ein gůte Appotecken von nöten wer/ſol jm anders radt vnd hilff gethan werden/ſo fleühet er vil mehr die Appotecken/ vñ ſpricht/was ſoll ich in der Appotecken thun? ſie haben allr verlegen ding/es hilfft mich doch nit/wañ jr mir ſchon das beſt verordeneten/ ſölche wort vñ ő gleichē werdē den Doctoribus für gewoꝛffē/dz für war vō nötē wer/ein beſſer vñ ein gröſſer vff ſehen zehaltē in allen Stättē/das beklagen ſich die armē menſchē mer/dañ die reichē/welche ſich wiſſē zů ſchonen die der Appotecken nit bedörffen/dann es geht auch in andern örtern vnd ſtätten vil erger vnd ſeltzamer zů/ da mann kein Viſitationes hat über die Appotecken (als ich wol weis) vñ laſſet ein jeden Apotecker handlē wie er wil. Ein löbliche Stat Stroßburg hat etliche herꝛliche viſitationes/ die ſie fleiſſig halten vber die Apotecke/das wol gůt vnd recht iſt/wann aber alle jre ingredientia vñ materialia die zů einer ierlichen Confect. Elect. vnd zů anderen compoſitis gehören recht wol beſehen wurden/das würt mehr nutz ſchaffen/auch darzů/wañ die Aromatarij etwann ein köſtlich Electuariū oder ſunſt etwz trefliche

Digitized by Google

wöllen machē/dz da zů gegē weren/die zween Doctores die
vō der ſtat beſoldet/vñ ſehen wz ſie darzů nemen/nit quid p
quo/ſonder hetten ein richtlich vff ſehen das ſie es jrer rechtē
deſcription nach machten/es wer (fürwar) ein hohe nott-
wendige vrſach/dz darinnen geſehen würde/es iſt nit zů
ſchimpffen mit denen dingē/vnd mit den menſchē cörpern
(wie Plinius hat geſagt) Es wirt fürwar ein rechēſchafft
vō jnē erfordert werdē/die darüber geſetzt ſein/vñ belonūg
da vō habē/an jenem tag/wañ wir alle vor dē richter ſtūll
geſtellt werden/vnd müſſen rechenſchafft geben von allen
gehandleten geſchefften/Es laßt ſich alles thůn hie vff er-
den/wie ſich aber ein yeder verantworten würt/dz gebe ich
jnen zů treffen/es wer wol gůt vñ recht/dz wir einē iglichē
thäten/dz wir wöllen haben/dz vns geſchehe/So were ich
ůn der hoffnung/es würd vil beſſer vñ rechter zů gehn ůn al-
len handthierungē hie vff erdē/dañ es jtz und vff den heůt
tigen tag zůgeht. Nun vff das ich die vorred beſchließ diß
mal/Chriſtlicher leſer/So iſt für gůt angeſehen worden/
das diſe Reformation der Appotecken in truck kem/So
hat mich der Erſam Wendel Rihel büchtrucker/vnd des
hochberümbtē D. Otto Brunfels verlaßne haußfraw ge-
betten/dz ichs wöll überſehē/ſo hab ichs gethan vnd mein
beſtē fleiß darinnen gehabt/dz es möcht in truck kōmen/vō
villerley vrſach halber/die ich ietzund nit alle erzelen will/
fürnemlich wz für ein ordnung ein löbliche Statt Stroß-
burgk/von wegen der Appotecker vñ Appotecken hab/die
vffs fleiſſigſt iſt geſatzt/welche ordnung eyn jede ſtatt ſoll
haben/vnnd veſt vnd ſtett darüber halten. Auch hat das
büchlin in jm was die rechte Simplicia vnd Cōpoſita ſein
vñ wie ſie genāt werden/Auch wie lang eyn jedes ſimpler

oder

oder Compoſitum weret/ vñ wann die Simplicia zů ſam̃len ſein / Auch ſaget das büchlin von allen krëütteren/waſſern/von ſamen/ vō öl vñ vngentē/wie lang ſie ſich halten vñ gůt ſein. Zum letzten/ſo ſöllen alle oberkeyten vnderſtehen jre Appotecken / nach diſer Reformation zů reformieren vnd gleich zů machen/was gůt iſt annemen/ was vngegründ iſt hinweg thůn/ darzů geb Gott ſein gnad vñ hilff Amē. Geben vff den xxxvj. Julij im Jar M.D.xxxvj.

Den Edlen/ ſtrengen/veſten/frommen fürſichtigen/weiſen Herrn/Schultheys vñ Ratt der löblichen Statt Bern / meinen gnedigen günſtigen lieben Herren.

EDlen Erenueſten/ fürſichtigen / weiſen gnedigen Herren / vnder alſo vil nutzbarlichen / notwendigen / gottſeligen Ordnungen vñ ſtatuten/ſo jr meine gnedige Herrn in euwer pollicei habend / betreffen zům theil den gemeinē nutz/zum theyl die Religion / iſt nitt das minſt / ſo jüngſt von den ärtzten vnd Appoteckern erkandt/vnd promulgieret / das ſölchs ampts / niemants ſich vnder ziehen ſölle / er bring dañ ſöllichs gnůgſam ſchein vō ſeinē Magiſtrat/ oder einer hohen ſchůl/ſeiner beweertē kunſt. Weiters das auch eyn Statt artzet ſich der Appotecken fleiſſig vndernemen ſoll/die ſelbigen vffs beſt Reformiren/damit auch der Artznei halb keyn klag ſei. Demnach ſo yetzund auch die beſtimmet zeyt zůgegen / da mann ſölches pfleget zůthůn / Als nämlich inn dem Meyen oder Brachmonat/ hab ich ſölliche vß einem beſondern gefallē/ vñ gůt willig-

heit zů lob/vñ zu eeren/euch meinen gnedigē Herrn/vñ ei-
ner löblichen Statt Bern/ an die hand genomen/ vñ alles
was sölchen handel betrifft/geschrifftlich verfasset/ist nitt
minders/so ich der alten laruen nach/hette wöllen handlē/
vnd mich selbs süchen/ hette diser arbeyt aller nicht bedörf-
fē auch mitt einem vil neheren begriffen mögen / auch mit
minder haß vnnd widerwillen / nit allein hie / sonder von
mennigklich der Appotecker schöpffen dörffen/ dann sölchs
noch von niemantz vnderstanden / noch fürgenommen/
auß genanter vrsach / das niemantz hat wöllen / der katz
die schell anhenckenn vnnd villeicht nitt minder wider-
standt hie zů besorgen/weder eben die heytter warheyt vn-
sers Herren worts für zůtragen / vrsach das dise falsche
opionen/ durch die Arabischen ärtzet fürtragen/ vnnd biß-
her in den schůlen also geleret/ so tieff eingerissen vnd vber
hand genommen/das sich mengklich der Appotecker vnnd
etlich Sophisten ärtzet/schwerlich werden bereden lassen/
vō der erst empfangnē leer/abzestan/sie seien dañ selbs ge-
lert/vñ wol beläsen/dem hādel fleissig nachtrachtē/ on alle
annemungē der personen/hette auch langest wol mögē lei-
den / das ein anderer mer gelerter / sich dises vnderstan-
den / Aber die weil sölchs bißher nit beschehen/auch durch
sondn beuelch ewer meiner Herrn / mir durch eyds pflicht/
ernstlich auffgelegt / hierin auffrichtig zů handlen / hab
ichs recht im namen deß herrn gewagt/erschreckt michs sein
auch nit mit seiner hilff/hindurch zů bringen/ ist also mein
vnderthänige bit V. G. wöllē dē handel auch weitters nach
denckē/vñ die artickel/so vō mir fürgewend/wol erwegen
dann es gewißlich kein kinderspil/was dañ E. G. erkennē
will ich mit fleiß dem selbigen also nachkomen.

V. G. vnderthäniger D. Ot
to Brunfels Stat Artzet.

Digitized by Google

Warumb diſe reforma-tion angefangen/vnd inn-halt diſes büchlins.

Erſtlich ſoll hie nichts anders fürgenommen werden/ weder die Ehr Gottes/ wollfart deß gemeinen nutzes/vñ erhaltung der natürlichen geſundtheyt/ welche vns durch Gott zůgelaſſen vnd trewlich auch befolhē/Eccleſiaſtici am xxxviij. Ehre den Artzet mit gebürlicher verEhrung/ das du jn habeſt zůr not/ Dann der Herr hat jn beſchaffen/ vñ die Artzney kompt von dem aller höchſten/vnd Künige eerend jn/ Die kunſt des Artzets machet jn groß bey Fürſten vnd Herrn/ Der Herr laſſet die Artzney auſſer der Erden wachſen vnd ein vernünfftiger verachtet ſie nit. Ward doch dz bitter waſſer ſüſſe/durch ein holtz/vff das man ſeine krafft erkennen ſolt/vnd er hat ſollich kunſt den menſchen gegeben/das er gepryſet würd in ſeinen wunderwercken/ damit heylet vñ vertreibet er die ſchmertzen/Vnd der Apotecker macht Ar-

Digitized by Google

tzney daruß. Summa Gottes werck kan man nit alle erzelen/vnd er gibt alles was gůt iſt auff erden.

Weitters ſpricht er/mein kind/wann du kranck biſt/ ſo veracht diſes nit/ſonder bit den Herrn/ ſo würt er dich geſund machen/ darnach ſo laß den Artzet zů dir/ dann der Herr hat jn geſchaffen/vñ laß jn nit von dir/ weil du doch ſeinen bedarffeſt/ Es kan die ſtund komen/das dem krancken/allein durch jn geholffen würt/ wann ſie den Herrn bitten/das es mit jm beſſer werde/vnd geſundtheyt vberkome/ lenger zů leben/ wer vor ſeinem ſchöpffer ſündiget/ der můß dem Artzet inn die hend komen.

Dannen her die gröſslich jrren/ die wider Gottes wort/ diſe herrliche kunſt verachten/ vnnd kein glauben geben/ dann die Ler Gottes/mit recht boſchaffner handlung inn der Artzney eben ſo wolgepflegt würt/als in andern dingē. Was nun zů der Ler Gottes dienet/ iſt gewißlich der frommen eines gemeynen nutz/ vnd kein gemeyner nutz nimer mehr/endtlich beſtan mag/on die Ler Gottes.

Hie herauff iſt nun diſe gegenwürtige Reformation geſchriben/ vnd von mir verfaſſet in drey bücher/ vnnd iſt diſes das erſt/ welches verfaſſet/ Erſtlich die Ordnung/ wie man die Appotecken ſol Reformiren/ darnach deren Appotecker Eid/Zům dritten/ anzeyge ettlicher Simplicium/darinnen bißher gröblich gefälet.

Dann zů gleicher weiß/ wie inn der Religion weit abtretten/vnd von der rechten geſchrifft komen etc. von Gottes wort vff die menſchen dannt. Alſo auch inn der Artzney iſt man von dem rechten alten brunnen Hypocrate vnnd Galeno abtretten/vnnd gefallen in die ſtinckende lachen/

der

der Arabier/Auicenne/Serapionis/vnd jre gleichen.

Diſes wiſſen alle recht gelerten/vnd dero halb vnſer für nemen/kein newerung/noch freuel/ſonder allein ein einley tung zůgeben/wie wir wider vff die rechte alte ban komen mögen.

Ich beſcheme mich auch nit/diſe Reformation vor men nigklich der gelerten/offentlich gehandlet werden vnd vß komen/iſt derhalb auch von mir in geſchrifft geſtelt/damit ſie auch mennigklichen auch anderen Appotecken zů gůtt kome.

Deren Appotecker Eyd iſt auch von mir nitt erdichter oder vmb etwas vnwillens fürgenomen/ſonder würt alſo auch ghalten/vñ geſchworen in einer löblichē ſtatt Straßburg/mir von meinen gnedigen Herrn daſelbſt vſſer einē ſunder vergunſt/auch zů einem gefallen euch meinen gnedigen Herrn mit getheylt/vnd zů handen geſtelt/deßgleichen haben auch andere Stätt/des heyligen Römiſchen reichs/werden aber gemeyniglich/alle notwendige puncten/die Apotecken betreffent/in diſem Eyd vergriffen/vñ ingeſchloſſen.

Die andern zwey bücher/betreffent das diſpenſatoriū/derzůſamen geſetzten Artzneyen/vnd der ſelbigen ein Examen/ſeind von mir noch nit beſchribē/von wegen meiner vilē geſchäfft halb/ſöllen aber ſo diſe Reformation/ von euch meinen gnedigen Herrn angenomen würt/vnnd beſtettiget mitt der zeit erſtattet werden.

Digitized by Google

Reformation

Deren Apotecker Ord-

nung vñ eydt/ nach ordnung einer löblichen Statt Straßburg/auff einer Statt Bern gelegenheyt gezogen.

SO dann der Appodecken halben/da soll niemandts vergont vnd gestattet werden Appodecken zuhalten/er sei dann durch bewert artzet / vñ Appodecker behört vnd erfaren /das er darzů gnůgsam vnd togenlich sey/vnd vmb das sie sich dester baß/mit ein andern vergleichen / vnd erneren mögen / so sollen auff ein mall in Bern nit vber zwo Appodecken gehalten werden/ in massen wie hernach geschriben steht.

Nemlich so sollen alle Appodecker schweren / liplich zů Gott/jr Appodecken zů Regnieren vñ zůfürsehen durch sich selbs/oder berichte knecht/die sich des verstand/ das alle ding gemacht/vnd ghalten werden zum besten / wie sich das nach recht vnnd ordnung der Lerer in der Artzney gebürt vmb das jrenthalben nichtzet versumpt werde.

Sie sollen auch alle jre vermischung / die mann in den Appotecken bereyt / behalten soll oder můß / gůtt gerecht/ vnd gleichförmich machen/einer alles der ander / vnd darumb all haben ein gerecht/vnd gleichförmich Recept bůch genant Dispensatorium/ vmb das niemants damit vberforteilt oder betrogen werden mög.

Wann

Digitized by Google

Wann ſie auch die groſſen vnd köſtlichen Recept machen/vnd diſpenſieren wöllen/darin vil ſtück gehören/die man doch ſelten machet vnd lang weren ſollen/So ſollen ſie alle ſtück vff ein brett legen/vnd nit zů huff miſchen/ſie ſeyen dañ vor durch die zwen/der Statt Artzte/vñ ein Appotecker/den ſie zů jnen nemen ſollen/beſehen vnd erkant gůtt vnd tüglich ſein/Als dann/vñ nit Ee ſollent Appotecker die ſtück vermiſchen/vnd des nichtz verendern/oder hinweg thůn/bey jren Eyden/vnd auch zů allen Recepten ſchreiben/wañ yedes vermiſcht vñ gemacht wordē iſt/vff das man das gůtt vñ wirigkeyt/daran deſterbaß befinden mög.

Die andern gemeynen vñ täglichen vermiſchungen/ſollen ſie nit anders machē/dañ nach vßweiſſung der Recepten/ſo jnen deßhalb von den Ertzten bracht werden/vnnd alle ding zum beſten darzu brauchen vnd nemen/vnnd deß nichtz verendern/oder ein ſtück für das ander darzů thůn/on ſonderlich wiſſen/vnd erlaubung des Artztes von dem dz Recept vßgangen iſt/vñ darin gleichförmig handlen/dem armen als dem reichen/Es wär dañ ſach/dz den Appotecker beduncken wölte/das die Artzney menſchlicher naturen zů ſchwer vñ ſtarck wer/oder dz der Artzt in dem Recept geirt/oder gefelt het/ſo ſoll er dz bey ſeinem Eid den leuten offnen vñ ſagen/vñ auch darum̃ hinder ſich an den Artzt fragen/wil man es deñ alſo gehebt vnd gemacht han/ſo hat er ſeiner Conſcientz gnůg gethon.

Sie ſollen auch keynerley alt verlegen ding brauchen/oder vermiſchen/vnder das gůt/an ſonderlich geheiß oder erlaubung der Artzt/oder der perſonen/die das forderen

vñ begeren/auch niemants alt verlegen ding/für neuwes vñ güts zů kauffen geben/ bey schwerer straff zůuermeydē nach erkandtnuß der Herren/ sonder das selb alles nach rath/vnd geheiß der Artzet außschütten vnd hinweg thůn vngeuerlich.

Die Appotecker sollē auch bey jrn geschwornen Eydē/ mit keinem Artzet oder ärztin/hoch oder nider stands/ weder theyl oder gemein habē/ jnen nichts leihen/oder vō jnē entlehenen in keinen weg/ jnen oder den jren auch nichts geben/ oder schencken/ keynerley miet oder gab/ dadurch sie bewegt werden möchten/ eim mehr zů zeweisen denn dem andern/oder eim dester kösslicher Recept zůschreiben/ das dem gemeinen man zů schaden dienen möcht/vngeuerlich/Es wer dann/ob einer zůzeitten im jar/ einem Artzet etwas essender oder trinckender speiß schanckte/das sich zů gantzen jar/nit vber ein gülden treff/vngeuerlich/ das soll jnen gütlich zůgelassen vnd vergonnet werden.

Vnd vmb dz die menig in Bern von den Appoteckern/ geuerlichen nit beschetzt/ oder vbernomen werden mögen/ so sollē sie alle jar zů diser ordnung schweren/alle jr pfengwert/ artzneien/vnd materialien/ vm̄ ein glichen billichen pfennig zegeben/vñ daran nit mehr/dañ ein zimlichen gewin/für jr arbeyt zůuordern vnd zůnemen/vngeuerlichen sich auch deß in keine weg gegen einandern zůuerbinden/ od̄ zůuereinigen/die ding vmb den/oder den pfennig zůgeben/vnd nit anders bey schwerer straff zůuermeyden/nach erkantnuß der Herrn.

Sie sollen auch alle jre Recept/ so jnen von den Artzt̄ werden/gehalten thůn/ eim jetlichen die seinen besonder/

vnd

vnd vnden daran ſchreiben/was ſölchs koſt/ vnd auff welchen tag/ vmb das / wann ein perſon mit jnen abrechnen/ vnd ſie bezalen wil/ das ſie deſter baß befinden möge/ das jr recht beſchee / vnd ob deñ ſpenne darumb endrſtunden/ Alſo das yemandts meynē wolte / das jm zů vil geheiſchē würde/ darumb ſollen ſie komen/ für die vier man/ ſo geordenet werden alle Appotecken vnd artzney zů rechtfertigē als hernach begriffen würt/ vnd ob das jr einen ſelbs berürē/ angan würde/ ſo ſoll man einē andŏn vnpartheiſchē an ſein ſtatt nemē/ vñ wie ſie daſſ vō den ſelben vieren/ darumm gütlich oder rechtlich endſcheidē werdē da bey ſol es bleibē.

Alle Appotecker/ wurtzler/ vnd krütler / ſollen auch jren handel/ erbarlich frombklich/ vnd vffrecht treiben/ vnd damit gemeynlich nieman betriegen/ oder bedütten/ vnd ſonderlich menigklichen / er ſey reich oder arm / jung oder alt/ ein jegklichs für ſein werdt geben/ Als es iſt/ vnd keins für dz ander in der gſtalt/ ob jr einer nit hett/ das jene ſo vō jm gefordert würt/ ſo ſoll er jm kein ander ding darfür geben/ Es ſey an krüttern/ wurtzlen/ waſſern/ oder andern materialiē/ wie die genant ſeind vñ ob ſie ſchon ein würckūg hetten/ oder beſſer weren / dann das jene / ſo an jn gefordert würt/ er hab es jm dann vorgeſagt/ oď verkündet / nimpt er es dann mit willen / laſſt man beſchehen / wer das nit/ ſo ſoll er die perſonen fürter wiſen/ oder aber für ſich ſelbs/ dz an andern enden holen/ vnd vberkommen/ damit menigklich recht/ vnd ein benügen beſchicht/ vñ was verlegen/ alt/ vnnd vntüglich würt / das bey jren Eyden niemandt zů kauffen zůgeben/ ſonder hinweg thůn/ bey ſchwerer ſtraff/ zůuermeyden/ nach erkentnuß der Herrn.

Digitized by Google

Sie ſollen auch by jren Eydē/ſich nit annemen keynerley artzney zůpflegen/mit waſſer beſehen/ vñ andē dingen das den gelerten Artzten zůſtadt oder zůgehört vnnd ſich auch nit vnderwinden keynem ſiechen / oder kranckenn menſchen rhat zuthun/zu purgiern/Criſtiern/oder yrgent etwas jn zugeben/daruon jm ſchad begegnen möcht/inn keynen weg/oder ſonderlich geheyß oder befelch der ärtzt/ oder weiſer verſtendiger leüt/dem ſiechen verwandt. Es were dann ſach das der ſiech kranck menſch / dem appodecker ſo nahe in der ſipſchafft oder güter getrewer freundtſchafft verwandt were/das er jm ſolchs auß ſonderlicher neygung oder bewegungen ſeiner naturen nit verſagen künde/als eyn getrewer vatter ſeinem kind/ ſo mag er jm rathen vnd helffen/nach dem beſten ſo er kan oder mag on alle geferd.

Sie ſollen auch niemants keynerley gifft oder gifftige materien zukauffen geben oder werden laſſen/damit yemants ſchaden zůgefügt werden möge/anders dañ durch rath vnnd geheyß der gelerten ärtzte / oder glaubwürdiger perſonen/den eeren vnd güts zuuertrawen ſei/ mit eygentlicher vffſchreibung/wem das geben/wohin das kommen ſolle/oder war zů man das brauchen ſolle oder wölle.

Aber ſonſt von andern dingen/ die nit ſo ſchedlich/ mögent ſie verkauffen vnd yederman zukauffen geben/ was oder welcherley müntlich oder ſchrifftlich an ſie geſücht/ od erfordert würde on geferde. Wer auch ſach/ das geſunde perſonen zů jnen kämen/vnd an ſie begerten jnen etwas zugeben/damit ſie zů zimlichen ſtůlgengen gefürdert würden/oder jnen diente für hůſten/keichen/engkeyt der brůſt

oder

oder der gleichen/vnd darumb nit zů den ärtzten gehn/oder gewisen sein wolten/so mögen sie jnen auch wol geben/vō disen nachgeschribnen stucken/vnd jnen damit raten/wie sie die brauchen/oder sich damit haltē sollen/das jnen keyn schad dauon begegne/ye nach gestallt der personen vnnd jrer gelegēheyt on geferd. Vnd sind das die stück hie nach geschriben.

Stomaticum laxatiuum
Suppositoria.
Pillulæ pestilentiales.
Alephanginæ.
Cassia fistula.
Sene/oder Senet puluer præparatę.

Wie man die Appotecken besehen vnd rechtfertigen soll.

VNd vff das/so sollen alle jar/der statt artzet/darzů der eltst vnd berichtest vnder den Appotecken/der allerlengst in Bern appotecken gehalten hat/vnd eyner von dem regiment oder den burgern der darzů tüglich ist/vnd sich verstadt vmb die Materialien/wie die sein sollen/vnd inkaufft werden mögen/zwey mal im jar/nemlich im glentzen eyneſt/vñ zů herbst das ander/in alle appotecken gehn/vnd all jr ding besehen vnd rechfertigen eygenrlich vnd nach notürfften/vnd was sie erfinden nit nutz oder tüglich sein/hinweg thůn/außschütten/oder ver

Digitized by Google

brennen/vnd ob sie jrgend geuerlichen beschiß/falsch oder betrug finden / das straffbar wer / sölchs dem Ratt anzübringen/vñ wz jnen dañ weiter beuolhen wirt zethün/dem sollen sie gehorsam sein/vff das menigklich recht beschech/ vnd wann man den Appotecker besehen wil/der der vierer einer ist /so söll der selb still stan / vnd darnach der Eltest/ an sein statt/berufft vnd genomen werden/wie obstat.

Deßgleichen söllen auch die wurtzler vnd krütler/ auch beseehen/vnd gerechtuertiget werden / wie von den Appoteckern daruor geschuben stadt.

Die selben vier / sollendt auch hinder jnen iun ein büch verschuben vnd verzeichnet haben / von stuck zů stucken/ wie alle Materialien/wurtzen/kreütter/ wasser / vnd and ding/als Latwergen/Syrupen/ vnd ander vermischungen inn den Appotecken sein/vnd gehalten werden söllen/ vnd wie lang yedeß verschafft / thün vn dn ütz sein möge/ vmb das den dingen/dester stiffer vnd vffrechter nachkomm̃ werden mög / vñ menigklich damit recht beschech /vnd soll man jnen also zů einem yeden vmbgang von der statt wegen geben / jr yetlichem zehen schilling pfennig für jr. vnmüß vnd arbeyt.

Notwendige Artickel/so vß diser Reformatiõ volgent/On welche sie auch nit bestan mag

SO dann dise Reformation also sölte gehalten vnd geachtet werden/ er fordert der handel/ dz als dañ keinẽ frembden

den Apotecker zů practicieren werde gestattet/ welches vn
sern Appoteckern dienet zů grossem nachteil/ Es soll auch
den schwermer Artzten/ farenden schülerē/ Experimenta
toribus zů practicieren nit gestattet werden/ welche vom
vnsern vnd andn Appoteckern/ die Solutiua vñ artzneyē/
vmb ein billich gelt kauffen/ vnd darnach das selbig vier
falltig bezalt nemen/ zů mercklichem nachteil der kunst/ vñ
allen denen/ so do mit vmbgangen/ vñ denē sie solch hand
reichen/ Dises vermag auch euwer meyner gnedigen Her
ren Ordnung/ vñ das juramēt/ das da schweret ein statt
Artzet/ das sölliche keins wegs geduldet sollē werdē/ on ge
nügsamen schein/ jrer bewärten kunst/ vnd als dann vber
den Statt artzet/ oder Appotecker/ nit söllen gefreyet sein
vnd sölch nit allein in ewer meiner Herrn Statt/ sonder
auch im einer gantzen landschafft/ do der merer schaden ge
schicht/ vnd gleicher weiß/ wie vor zeitten die seel mörder/
Also heüt die seckel trőscher/ allenthalben sich niderlassen/
wie dann sölchs euwer gnad wol bewüst.

Weytters/ Dieweil die practick klein vnnd auch die be
zalung böse/ vnnd durch die schwermer/ die kunst verach
tet/ mag dise Ordnung mitt denen Appoteckern im diser
Statt nit erhalten werden/ man gebe jhn dann daran et
was zů stüre/ do mit jre Corpora/ deren Appotecken erhal
ten mögen.

Dann solte mann der Ordnung nach faren/ wie es der
handel erforderet/ dz ist/ alle jar zwürent Visitirē/ vnd dz
jenig hinweg nemen/ das hinweg gehört/ auch der strenge
nachfaren/ dreyt sich zů/ das vil ding mit grossem kosten be
reytet werden/ die hernachmals nit verschriben/ noch ver
braucht werden/ denn mann nit alle mal/ als auff einmal

Digitized by Google

kan brauchen / sonder nach dem es die notturfft / vnnd gelegenheyt der zůfelligen kranckheyten erfordern / solt nun hie ein Apporecker der das sein auß gewendet im schaden ligen / wer vnfrüntlich vnnd jm keins wegs anzünemen.

Dargegen möcht mann jnen auch ein Ordnung setzen / das sie aller dingen / Simplicium vnnd Compositorum ein gmeyn tar hettent / vnd das je nach gelegenheyt des inkauffens / mit einem einfaltigen auge / damit niemandts des andern schaden hette / mann schetzet doch den becken / Weinschencken / Metzgeren / Wurtzkrömeren jre kauffmanschatz / warumb solt es hie nit eben so wol gelten / darzů můß sich auch ein Apporecker wissen zů richten.

Von geschickligkeyt des Apporeckers.

Vier ding seind / die Galenus von einem rechtschaffnen artzet erfordert / Erstlich kunst / darnach ein natürlich art zů der kunst / mitt einem emsigē fleiß zů studieren / vnnd erlernung der alten / vnnd zum letsten gunst vnd liebe zů der warheyt / Der selbigen on vnderlaß nach zů jagen / vnd zůstreben / Nit mundere stück / vnd Conditionē / werdendt auch erfordert von einem rechtschaffnen Apporecker / dann wo nitt von natur / ein besondere art / kunst / vñ liebe / zů diser handtierung / ist kein besonder vnderschied / zwüschen jm / vnd einem andern koch / sonder ein besonder schedlicher mensch ist er / so vil mer er / vber das leben des menschen hat zů gebietten.

Von

Von dem Ampt eines geſchwornen Appoteckers.

SO iſt nun das Ampt eines geſchwornẽ Appoteckers /die Appotecken/ oder tabern/ wol beſetzen/die Artzney mitt ſondern fleiß bereyten / auch von jm ſelbs wüſſe/wie ſich eins zů dem andern ſchickẽ müſſe/die bereyte Artzney/angebürlichẽ örten vnd enden bewaren/ ſampt gebürlichen geſchirren/mit einer ſtetigen erſůchnuß der ſelbigen/das ſie nit verderben/nit ſchimlet/nit faul werden/ Dargegen/was veraltet/verlegen/ was von den würmen zerſtochen / zů ſeiner zeyt hinweg thůn/vnd ernewern/vnd ſölche alſo verlegen/nimandts reychen / oder geben / vnnd gleich wie ein fleiſſiger Baumeyſter/on vnderlaß vmbher gadt / alle ding beſchawen / vnd ſie zůbereyten/vnnd wie lang ſie wol weren mögendt / auſſer ſeinem eignen kopff/ on bewilligung der geſchwornen artzet nitt fürnemen/ Jn Summa / die weil Gott der allmechtig diſe ding alle / zů wolfart der menſchen geſchaffen / alle ding der maſſen on trug handlen/Als obs Gott ſehe/welcher on zweyfel auch durch mißhandlung/ das blůt der geſchedigerten von jren händen erfordern wirt.

Von den vnfleiſſigen Appoteckern.

DArauß wol zů ermessen/welche für vndüchtig vnd vnfleissig sollen geacht werdē Als nemlich die nie gestudiert/der Lateinischen sprach nitt erfaren/auch nit den nutz suchen jres nechsten/ wie sie den kranckheyten begegnen mögen/sonder allein auff den gewin gericht/oder auch so die Artzneyen vnfleissig handlen vnnd vermischen/auß jren eignen stoltzen köpffen/quid pro quo machen/Gott gāb wie es geradt/allein das es den Namen habe/welches dann nit allein ein grosser betrug/sonder auch ein grosse sünd vor Gott ist/Hie erfordere ich nit ein besondere Rethoric von den Appotekern/dann die kunst nit inn der wolredenheit gelegen/sonder inn der krafft vnnd erfarung/Die weil aber die kunst inn den sprachen verfasset ist/nemlich Griechisch vnd Lateinisch/das sie zum minsten inn der Lateinischen sprach jre Simplicia recht nennen kōnden/Dioscoridum vnnd Galenum/de Simplicibus vnnd Compositis gelesen haben. Weytters/dieweil yetzund in einer neuwen zeyt/die rechte ware Artzney der alten an tag kommen/sie die Receptē der Doctoren/verstahn kōnden/dero spennen/so sich hin vnnd wider zů tragen/von den Simplicibus ein wissens tragen/oder so sie deß selbigen kein wissens/von jren Doctoren/sich deß selbigen gůtiglich berichten lan/nit eygen köpffig sein/noch streittig/welches dañ zů nachtheyl mag reichen den krancken/sonder inn allen dingen/ nach der warheit stellen/der selbigen nit mindernach sinnen/weder eben die Artzet.

Von

Von den Landt-streichern.

DIser ärtzt seind nun etliche schwermer Appotecker / Schwartzkünstler / vil der Würtzler / trübelmüß / vnd den falschen Thiriacks verkauffer / vnd desselbigen völcklins / die alle landtdurch streichen / grosse kunst vnd kauffmanschatz für geben / grosse zůsagung vnd verheissung thůn / dergleichen kein gelerter Artzet kan die man auch nit findet / inn den rechtgeschaffnen büchern / Hippocratis vnd Galeni / sonder jnen allein bewüst / daruber sie grosse gefeligkeyt bestanden / grosse mühe vnd kosten (si dijs placet) angewendet / vnd dero dingen on zalich vil / dero halb sie groß gelt auffheben / die Lender vnnd Stätt schetzen / darnach so sie manchen biderman / am gůt vnd am leib geschediget / zum thor hinauß faren / heimlich entrinnen / Auch zun zeytten vor der Cur / das halb oder gantz gelt auffnemen / darnach sich entüsseren / vil schedlicher mörderischen Artzneyen / den menschen inreden / wie wir das alle tag erfaren / vnnd auch meinen gnedigen Herrn wol bewüst.

Dieses völcklin gibt sich auch für Appotecker vnnd Artzet auß / seind abschwermende wölff / welche die rechte ware kunst schenden / vnnd verachtlich machen / seindt aber allwegenn gewesen / auch zů den zeytten Galeni /

Digitized by Google

des er ſich hin vnd wider gemeynigklich beklaget / ob aber auch ſöllich zů diſer zeit zů dulden / gib ich euweren gnaden vñ aller oberkeyt zubedẽcken. Dañ ſeitemal man ye in allẽ dingen will reformation antrichten / die mißbrüch abſtellẽ / warumb ſoll es dann in diſem fal nit eben ſo wol gelten / ſo es doch leib / leben vnd gůt antrifft / hat man die pfaffheyt zů red geſtellet / das ſie vnder der geſtalt eins falſchen gots dienſt / mit verderbung der Conſcientzen / ein geitz vnd ein queſt angericht haben / warumb ſoll man ſöllich nitt auch furſtellen / die ſölliche vnuerſchampt mit dem leib thund / oder gilt hie jr ſchwatzen / vnnd glatten wort mer / weder der München vñ der pfaffen. Wärent alſo zů rechtfertigẽ das ſie jres berufs ein jeder ein ſchein brechtent / von einer hohen ſchůl / oder von jrem Magiſtrat / dem ſie vnderworffen / Vnd ſo ſich dañ jre experimenta vñ künſtlin warhafftig erfünden / man jnen vergünder ein zeytlang gemeinem gebrauch nach / zů Artzneyen / Aber nit das volck zu ſchindẽ vnnd ſchetzen / dann ſo bald jnen / der vnbillich queſt abgeſtrickt / das ſie nit mehr ſollen nemen / ein wochen / dann die geſchwornen Artzet / werden ewer gnaden / ſölch künſtler / auch bald vſſer euwerem land vertriben han.

Hie meyn ich nit die Erſamen künſtler / der wund artzney / ſteyn ſchneyder / augen Artzet / die jrer kunſt meyſter ſeind / So vern ſie ſich der leib Artzney nitt beladen / dann man ſolcher nutt minder bedarff inn ſtatt vnd land / weder der leib Artzet / ſollen ſich aber ſelbs auch vnder einander Reformieren.

Von

Von den gebreüchen der alten mit denen Appotecken.

DAs man Apotecken hatt in den Stetten/ist nit ein new es/sonder bey den alten Römern im brauch gewesen/wie Plinius das bezeüget am xxix. büch/Aber der falsch allwegs mit geloffen/darumb sie auch zun zeyten Catonis ausser der Statt Rom vertriben/Darnach wider eingerissen hand/von disem haben wir weitleüffig anzeigt inn der vorred vnsers Ersten kreüter Büchs. Es haben auch zů den selbigen zeytten/die Artzet selber die Appotecken dispensieret/vnnd die Artzneyen gehandreichet/seitenmal aber die Composita/so gar vber hand genommen/ist es in der Appotecker hand komen/welche meynūg mir nit vbel gefallet/so verr wie obgesagt/sie den sachen recht thůn/mag der Artzet destermehr bey der practick studieren/sag also darzů/das ein wolbesetzte Appoteck ein gemeyner brunn ist/der Statt der gesundtheyt/ein schatz des lebens/vnnd das aller Edlest kleynat/das da funden mag werden.

Von bestellung der frischen vnnd bewerten Artzneyen.

DJe weil nun der handel dahin geradten/das die artzneyen allein den Appotecken

Digitized by Google

vnder die händ kommen/ welche auch inn den namhafften Stetten vnnd Landen/ den Eyd darumb thün/ das hie herin auffrecht/ vnd ongefer handlen wöllen/ ist das aller erst/ das dem Appotecker/ aller höchst von nötten ist/ das er die notwendigen Simplicia wol kenne/ vnd das sie nitt gefelscht probieren köndt. Die weil aber künstlich vnd offenbar/ das bißher vil Simplicia/ für warhafftig gehept vnnd dargeben/ wie wir sölchs auch hernachmals werden anzeygen/ die doch entweders gefelscht/ oder nit dz selbig gesin/ do für mans geachtet/ wirt von nötten sein/ das sie hinfürt die proben/ Diascoridis/ Plinij/ vnd der alten Artzet an die hand nemen/ vñ den selbigen nach/ alle ding vnderscheyden vnd vrtheylen/ werden sie selbs augenscheinlich sehen/ das es gar vil ein ander gestalt hat/ weder bißher im brauch gesien/ Exempel werden hernach geben/ ja es were auch von nötten/ das die rechten mechtigen kauffleüt/ dise renck alle wol wüsten/ damit sie von dē vngleubigē nit bedüzet vñ betrogen würden/ Dañ seitemmal die Simplicia die vber meer heer kom̃en/ von Diascoride vnd Plinio am aller fleyssigsten beschriben/ Nemlich vom Diascoride/ der ein Griech gewesen/ vnnd derohalb vil länder durch strichen/ damit er zů sölcher erkandtnüß käme/ söllen billich kein andere proben/ vnd beschreybungen gelten/ dañ die er für tragen hat/ vnnd die weil genanter Diascorides etliche ding rhümet auß Assiria/ Illyrico/ Ponto/ Pamphylien/ Cappadocia/ Aegypten landt/ Morenlandt etc. Sol man billich den selbigen nach streben/ das man sölche auß genanter landtschafft bestelle/ vnnd her bracht werde/ Hie würdt abermals erfordert/ der glaub der kauffleute

von

von Alexandria/ Die weil aber solliche nit vnsers glaubẽs vnnd Barbari/müssendt entweders die Scribenten gelogen han/oder getroumet/oder würdt hie inn vilen dingen nutt vnuerstand gehandlet/ Dieses hören etlich naßweysen nit gern / vermeynent sie habend den rechten zymmet/ Lignum aloes/Balsam / vnnd dero gleichen / dauon wir werden sagen/ Vnnd wer anderst redet / der ist ein fürwitziger/ Ist aber die vrsach / sie habens also gelernet / vnnd von jren vorfaren so inbildet /ist jnen nit zů verkeren / Aber sich nit wöllen lassen berichtẽ/ist ein zeichẽ der narrheyt vñ hardnickigheit/dise wil ich auch nit witzig machẽ/sonder die weyl ich yetzinn diesem handel zů red gestelt/vñ bey meinem Eyd verpflichtet/wil ich meyn gewissen frey machen vnnd dem selbigen nach meynem vermögen gnůgthůn / wers besser weist / der machs auch besser/ will ich mich gern lassen berichten.

An was ort die Appotecken soll gelegen sein.

Gleicher weiß / wie ein yede handthierung vnnd kauffmanschatz / jre eygne wonung vnnd gäden darzů haben/ vnd haben sollen/wie das selbig gar schön leret Vitruuius / Also auch vil mehr die Appotecken / soll nicht zů vil Winds haben/nicht zů vil Sonnen/soll nicht feücht / noch verdumpffen sein / noch von dem rauch bereit

Digitized by Google

cher werden / auch inn keinem kratzwinckel stehn / dann dise ding alle on das sie vnlüstig / vnnd vnartig / so schedigen sie auch die artzneyen / Doch wann alle Appotecken / biß vff disen puncten Reformieret weren so were der sachen bald rath zethün.

Wie der Apotecker kreütter vnnd alle ding einsamlen soll / nach der meynung Diascoridis.

DJe weil nun des Appoteckers ampt ist / mitt den Artzneyen vmb zů gan / vnnd dem Artzet an die hand bereytten / Gebürt sich zů aller Erst / wie Diascorides sagt / das er alle ding zů rechter zeyt samle / vnnd einbringe / dann da här sein die gewechs krefftig vnd vnkrefftig / Zům andern / dz er solich auch recht zů behalten / vnnd verwaren wüsse / davon hernachmals.

Der samlung halb hat es sich also.

SO es regnet vnnd trůb ist / soll man nit samlen / dann solchs gemeinig lich bald faulet vñ schimlet / deßgleichen in der grossen hitz / soll man auch nit samlen / welche die krefften den gewechsen außzüchet vñ schwechet.

Es

Es ſeind auch die kreüter an den bergen / vnd lüfftigen orten krefftiger / dann die / ſo in den thäleren / vñ verfinſterten orten wachſen / von der Sonnen nit vberſchinen werden / was man zů frů / oder langſam ſamlet / hat auch kein krafft / Hie haben die Appotecker jre eigne bücher / jre Luminare vnd theſaurum / darin jnen ſolchs würt vorbildet ſeind aber nit gnůgſam / dann weil die zeit / von wegen influß des hymels / jr ſelb nit allwegen gleich iſt / wil ſich gebüren / dem radtſchlag nach Diaſcoridis / das man ſöllcher influß / vnnd verenderungen auch warneme / wann ſölche etwan früer / etwan ſpätter komen / vnd nit allein auff die vorgeſchribne Regel ſehe / ſonder wañ ſie jre rechte zeyt vñ manſchafft haben / das man ſie als dann hinweg neme.

Man findt auch ettliche gewechſe / Die von jrer natur här / Winter vnd Sommer grůnen vnd blůen / ettlich blůen zwürent im jar / etlich ein mal / welche haben da jr rechte zeyt: Hie můß man warnemen / der zeit / ſo ſie erſtlich gepflantzt / vnd auffgangen ſeind / dann ſöllich auch jre kindheyt / manſchafft / vnnd alter haben / were deſſelbigen halb not / das ein Appotecker ein Herbarius were / der ſollicher art / zeit / ſtadt / vnd wäſen woll wüſte / vnnd nitt allein ſich auff die alten weiber verlieſſe / welche diſer dingē gar kein verſtand haben / ſonder / wo / wie / vnd wann ſie ſölliche zů wegen bringen / gilt jnen gleich / allein das ſie das gelt haben / wie dann Diaſcorides alle lender durch ſtrichen / damit er der ſelbigen ein erkantnüß vberkäme / nit von hören ſagen geſchriben / ſitteinmal aber die Junckerſchafft auffkomen / vnd die Gotts gabe / allein auff den gewin gericht vnnd nicht auff die liebe / Iſt die erkantniß gar erloſchen / gadt wie es mag.

Digitized by Google

Die ſtenglechten krütter/ die da blümen vnd ſamen tragen/von den ſelbigen ſol man dz ſafft ſamlen/ſo ſie grün/ vnd in jrer jugent ſeind/ Die blümlin ſoll man ſamlen/ee dann ſie ſelb fallen/die frucht ſo ſie recht zeitig/ Die wurtzlen/ſo die kreütter jre bletter laſſen/doch zů vor wol ſeübern vnd an druckneten orten erhaltē/ Ob aber diſem alſo gelebt/ werde/gibich jnen zů treffen/iſt der Herr ein gerechter richter/der alle vntrew ſtrafft/darab niemandt ſoll zweyflen/ ſo würt er on zweyfel/ der vntrewen / liederlichen Apotecker auch nit vergeſſen.

In was geſchirren/ ein yede Artzney ſoll bewaret werden/nach der meynung Diaſcoridis.

NIt minder ſorg iſt auch gelegen/an den geſchirren/darinnen genante artzneyen bewart werden ſöllen/dann dem ſelbigen nach/ behalten ſie auch jre krefft/ſeind düchtig/oder vndüchtig/ Hie von ſchreibt Diaſcorides ſampt etlichen andern/ Alſo blümlin/vñ wz wolriechenden ſamens/ſol bewaret werden/in zarten büchſen oder lädlinen/ oder was ſonſt zart/ damit ſie nit allein nit erſticken/ſonder auch nit verriechen/vnd zů gar dürre werdent/was aber von feüchten artzneyen iſt/ſoll in Silber/ glaß/horn/od krüg/die nit durch ſchlahen verfaßt werdē.

Artzneyen zů gehörent den augen/ oder die do gemacht/ von weichem bäch/oder Ceder ſafft/ ſollen in Ferinen geſchirren erhalten werden/ Marck/ Vnſchlyt/ vnd was der feyſte ſeind in zynenen büchſen. Die

Die Rob werden am aller basten behaltē in erdenē Leonischen/ odēr niderlendischē krüglin/desgleichen die Cōserue. Aber dieōle wärent am aller basten in gläsineng eschirren/ sollen auch woll verstopfft sein.

Species Aromatice/in goldt/silber/od̄ sonst gütē zūg. Alles was Sur/in verbichtē/od̄ verwächsten geschirē.

Der Thiriacks/ so er gerecht/ were auch wol einer güldinen büchßen werdt/ aber yetzundt so mag er in einer zynninen oder bleyen büchßen/ auch woll bleyben/ Die säfft seind gūt in engen gläsinen geschirren/ Auff dise weißredent daruon Diascorides vnd der artzet Saladinus/werden aber nit allenthalb gleichangenommen/sonder ein yeder besetzt sein corpus daruach sein vermögen ist/ vnd jm vffs füglichest gelegē ist/hie habē die Appotecker/Mesue/ Saladinū/ vñ jre andē bücher/sollen sie fleissig besichtigē.

Wie lang sich etlich Simplicia/ vnd Composita halten/das sie breüchlich vnd gütt bleyben.

DJe weil auch kein ding so gūt ist/das mit der zeit nit abneme/vnd vnkrefftig werde/ wie wir das Augenscheinlich sehen/ so ist vast die fürnempst vrsach/diser reformatiō/dz genante Artzneyen/nit veralten/ noch verligen/ sonder zū rechter zeyt bereytet/ vnnd hinweg gethan werden/ dann vil der Artzneyen jre würckunge nicht thundt/ Jst gemeynlich die vrsach/das sie etwan veraltet/ vnnd dero halb jre kräfft verloren hand/ Dadurch der Artzet hoch verachtet/

Digitized by Google

vnd verſpottet würt/ja etwan den ſiechē/ auch nit on ſchaden zergeht/ Hie můß auch feſt vnnd ſtädt vbergehalten werden/dem Appotecker/der Eyd geben werden/ dann wo hie gefelt würt/iſt es alles vergebens/ Nun haben aber die alten vnd die newen/ hie mancherley meynung/ vō werſchafften der dingen/Aber in einer Summa/ ſo darff es kein Rede/ye früſcher ye beſſer/ye elter ye böſer vnd vnkreffriger/außgenommen der ware Thiriacks.

Auß der meynung Serapionis welcher ſölchs auß Diaſcoride genommen.

THiriacks iſt gůt/ von einem halben jar an/biß auff xxx Jar.

Mithridatum deßglichen.

Philonium	iij
Diacurcuma	anderhalb Jar.
Confectio de muſto	j
Theodoricon, Hieralogodion, Hiera Galeni, Hiera Archigenis	Von einem halben jar biß auff iij Jar.

Was von gepulver/die man nennet ſuffuf.

VOn zweyen Monaten/biß auff ein halb jar/darnach ſeind ſie ſchwach.

Trochiſti

Trochiſci.

Werend gemeinlich ein halb Jar.

Ole.

Ein yedes ôle / ſo es gartzet / ſo verlüret es ſein krafft / verſtand die es von dem kraut / oder wurtzelen hat / ſöllen ſo bald hinweg gethan werden.

Mandell ôle / die weil es getemperieret / wirt bald gartzent / weret nit über ein halb Jar.

Was aber kalter ôle ſeind / mögen lenger vñ. j. jar werē.

Oleū de Spica, de Euphordio, Aneto, Croco, Pyrethro, Coſto vaſt auff drey Jar.

Pflaſter vnd Vngenten.

Gemeinlich alle Vngenten / vnnd Pflaſter ſeind kreffo tig .j. Jar.

Syrup.

Syrupen auch ein Jar / ſo von zucker gemacht / aber die mit hônig bereyt / etwas lenger.

Vß der meynung Nicolai prepoſiti.

Aurea Alexandrina iſt kreffo tig.	v.	Diacitoniten	i.
		Diacyminum	ij.
Hadrianum	vij.	Diacalamentum	i.
Benedicta	ij. Jar.	Diarodon	i. Jar.
Diamargarithon	ij. odʼ ij.	Diaſatyrion	i.
Diapraſſium	ij.	Dialibanon	iij.
Diazinziber	i.	Diaſton	i.

E

Reformation

Diasene	ij. iar	De Castoreo.	ij.
Diadragantum	i.	Cætera non ultra sex menses	
Diacodion	iij.	sunt in uigore.	
Esdra	vij.	Rosa nouella	i.
Electuarium pliris arcoticon.	ij.	Rubea trochiscata.	v.
Electuarium frigidū	v.	Rodomel	iij.
Electuarium ducis	iij.	Stomachicum lax.	i.
Electuarium de succo rosarū.	ij.	Thyriaca magna	xxx.
Philantropos	iij.	Trifera magna	iij.
Iustinum	ij.	Trifera Saracenica	i.
Mithridatum	x.	Triasandali	i.
Musca ænea	vij.	Th odo icon	i.
Opopira	vi.	Vnguentum aureum	iij.
Oxylaxatiuum	v.	Vomitus patriarchę	ij
Oxymel	ij.	Vngentum Dialtheę	iij.
Potio sancti Pauli	ij.	Vngentum arrogum	i.
Paulinum	iij.	Vngentū Marciatonis.	iij.
Picra	ij.	Vngentū Agrippę	iij.
Pilulę aureæ	i.	Hieralogodium	ij.
De quinq; generibus myrræ	i.	Hiera picra	ij.
		Hiera Ruffini	i.
		Hiera Abbatis	i.

Conserue.

Alle Condita/vñ Conserue werent ein jar/etlich der gā lechten früchten vnd wurtzlen ij. jar.

Loh.

Loh ein jar.

Rob

Digitized by Google

Rob.

Rob ein jar etlich wol ij. jar.
Miua Citoniorum. i. iar. Miua Aromatica iij. iar.

Decoctiones.

Wärendt nit über iiij. tag.
Infusio in aqua Calei ein tag.

Julep.

Die woll gesottnen / grad wie die Syrupen ein jar / die wenig gesotten minder.

Opiata.

vj. Jar gemenglich / nemlich Philonis antidotus / das man neñet Philonium võ eim jar biß auff zehen.

Säfft.

Sollent järlich ernewert werden.

Wurtzellen.

Gemeinlich ein jar oder ij. darnach sie minder oder mer krefftig sein.

Somen.

Alle hie ländige samen / söllen järlich ernewert werden. Diascor. des spricht / das vnder allen wurtzlen kein werhaftigere Syg / Dann Crist wurtz / beyde weiß vnd schwartz / alle anderen seind über das dritt jar vnnütz.

Wie lang sich etlich Solutiua halten / nach der meynung der Arabischen ärtzet.

Digitized by Google

Reformation

Aloe blibt gut	x. iar
Mirabalani citrini ij. iar quia rarioris ſubſtantię & ex primo germine producti.	
Emblici	viij
Bellirici	viij:
Indi	vij
Chebuli	x.
Rhabarbarum	i.
Tamaridi	iij.
Manna	i.
Roſe rubeæ	i.
Violæ	i.
Abſinthium	i.
Stoeches arabica	i. od' ij:
Fumus terræ	i.
Eupatorium	i.
Epithimum	i.
Hiſſopus	i.
Pruna damaſcena	i.
Pſilium	i. iar biſs vff ij. iar
Capillus ueneris	i.
Aſarum	i.
Scammonea	xij. oder wie Meſue vermeint. yy.
Turbith	iij.
Agaricus	iiij.
Colocynthis	iij.
Polipodium	i.
Scylla	ij
Hermodactyli	iiij
Iris	ij.
Cucumer ſilueſtris	vi.
Centaureum	i.
Carthamus	iiij
Cherus	iiij
Lapis Armenus	x.
Lapis lazuli, forte	iij.
Sal maris ein kurtze zeit auff ij Monat,	
Sal gemmæ ein iar. in furfure.	
Sal indus	ij.
Sal Naphtæ	ij.
Burach ſeruatur in furfure ſatis (diu.	
Sarcoeella	iij.
Serapinum	ij.
Euphorbiū æque diu in milio uel fabis inuoluatur.	
Opoponox	v. od' vi.
Mezereon	ij. od' iij.
Eſula	ij. iar
Lūff	ij.
Vitis alba	ij.
Ariſtologia	ij.
Semen geneſtæ	ij.
Helleborí ualde diu durant.	

Blümlin.

Blümlin

Digitized by Google

Blümlin vnſerer landtſchafft / die weil ſie einer zarten ſubſtantz / werent ſie nit vber ein jar / ſollen alle jar ernewweret werden.

Samen.

Vnder den Samen / werendt etrlich ij. jar / die vaſt hitzig ſeind / die kleinen ſemina minora ein jar / Pineæ, fiſtici, Amigdalæ, Dactyli, Ficus, Faſſulæ / ein jar dennoch etrwann nit gar.

Krütter.

Sollen alle jar ernewert werden / mann wolt dann ſie ſonſt zů bäderen / oder anderſt brauchen / do nicht vil angelegen iſt.

Wurtzellen.

Alle wurtzellen / die do ſeind einer zarten ſubſtãtz weren nit übers jar / Darnach verſchwindet jr krafft / als do ſind Baldrian / Peterlin / Epffen / Benedicten wurtz / Haſellwurtz / Steinbrechwurtz / Dipten. Die einer dicken vnnd ſtarcken ſubſtantz / als das vermeint Rhaponticum / Brionia / Peucedonum / Meu / Holwurtz ij. oder iij. jar.

Feyſtickeyten.

Ancken der nit geſaltzen / ein halb oder ein gantz jar.
Adeps galline nit vber ein jar.
Adeps anſeris / Anatis / ſeind langwyrig.
Adeps porcinus ein jar.
Hie haben die Appotecker jre bücher über / die ſie wol ſöllen leſen.

Digitized by Google

Reformation

Was man inn branten wein legt/blibt lang/ dessо gliche en in zucker/vnd honig / vnnd im honig lenger / weder im zucker.

Meer wasser mag in disen landen nit erhalten werden faulet gleich inn iiij. tagen.

Von den gebranten wassern.

Krütter zů distillieren vnd ab zů ziehen / durch den Allembick ist nit allwegen gewesen/sonder ein jnuent der Alchimistē/ halt wol do von/alle die weil sölichs recht gebraucht/ gehandelt/bereytet/inn gebürlichen instrumenten/abgezogen/vnd erhalten würt/ Darumb so gib ich disen vnseren so vil zů/so vil sie jre spiritus/geruch / vnd geschmackt behalten/so man sie aber verwarlasset/vnnd so sie veralten/ seind sie nit besser/weder andere wasser/ vnd wie wol die Decoctionen/häfftiger/vnnd kreffriger/von den alten bewaret/ wöllen wir doch hie dem gemeynen brauch nit abstā vnd nemlich die hernachgeschribnen in vnserem schreyben dispensieren.

Aque celebriores vsitate

Rosarum.
Borraginis
Buglossæ
Cardui benedictæ
Scabiosæ.
Fumi terræ.
Capillorum Veneris.
Violarum:
Feniculi.

Digitized by Google

Feniculi
Plantaginis
Endiuie
Solatri
Meliſſæ
Cichorij
Dentis leonis
Lupulorum
Cuſcutæ
Abſinthij
Pulegij
Origani
Mentæ
Serpilli
Cerefolij
Saluiæ
Roſmarini
Spicæ
Lauandulæ
Abrotoni
Saxifragiæ
Mille folij
Menuphoris
Betonicæ
Semperuiuæ
Agrimoniæ
Alkakengi
Raphani maioris
Praſſij
Hiſſopi

Arthemiſiæ
Chamomillæ
Melliloti
Centaureæ
Portulace
Paritariæ
Virge paſtoris
Peræ paſtoris
Mercurialis
Malue
Lactuce
Vrticæ
Oſirmi
Garophillatæ
Bebuli
Sambuci
Pentaphylli
Acetoſæ
Tapſi Barbati
Anethi
Caudæ equinæ
Eufragiæ
Vngulæ caballinæ
Ariſtolochię
Tormentillæ
Rutæ
Liliorum alborum
Peoniæ
Angelicæ
Leuiſtici uel Liguſtici.

Digitized by Google

Petroselini
Apij
Asparagi
Bruſci
Chelidoniæ
Tamariſci
Florum fabarum
Feno greci
Naſturcij
Altheæ
Geneſtarum
Rubeæ tinctoris
Sabinæ
Scolopendriæ.

Diſe waſſer/ſamptandern exceptis aquis magiſtralibus/ſollen alle jar friſch gebrent werden/ Die alten außgeſchüt werden.

Radtſchlage/wie ein Appotecken vſſer zweyerley Artzneyen möcht erhalten werden/das iſt den Einfaltigen vnd zuſamen geſetzten dingen.

Je weil aber die frömbden Simplicia koſtbarlich/thür/ vñ ſchwerlich zů bekommen/ auch nicht mengklichs fůgs zů gebruchen/ darzů ſo wir inn vnſerer Tütſcher Nation/ wol ſo gůt blůmen/kräuter/wurtzelen/früchten/ vnd gummi haben/Als eben andere länder/doch vnſeren Complexionem gemeſſe/vñ gleich wol ſo nütz vndgůt/ als die frembden/Dann wer wolt daran zweifflen/ das vnſerer länder gewechs/ nit ſo wol krafft ſolten haben/ als die außlendigen/wo wir ſollche nür wüſten/vñ on zweiffel vnſer vil bequemlicher. Weitters die weil auch die welt ſeltzam/ vnd vo:ab

vorab die reichen / an die hieländigen ding keyn glauben haben / sonder dem gemeynen spruchwort nach / was newe vnd seltzam das ist lieb / dargegen der gemeyn man / vff die einfaltigen ding gericht ist / Auch sonst nit vermöglich söl che thüre ding zů bezalē / ist mein getrewer Radt / dz hinfür die Appotecke in zweyerley geteilt werde / dz ist in frembde vñ heimische / einfaltig vñ zesamē gesetzte artzneie / damit jedermā willgefaret vñ radt beschehe. Hie wirt dañ erfordert das meine nach komen in beide Sättel gerichtet / dañ vil tausent radtlose sterbē / denen mit einē kleinen nachgültigen krüttlin / oder anderst möcht geradten werden / Es söllen auch die Appotecker / den gemeinen mann früntlich halten / damit sie sölche Artzneyen / mit einem zymlichen erlangen mögen / dann was macht anderst die Appotecke so verhasset / vnd abschühig dem gemeinen man / denn der überauß vnbillicher questus / dannen her sie alle sagen / sie wöllen Gott lassen walten / vil vermögens auch nit zů bezalen / dieser mißbrauch ist eingerissen / von den Arabier / vnd Barbarischen ärtzten / biß her erhalten / durch jre nachfolger die Sophisten / welcher aller höchste kunst ist / vnzeliche ding mit einander vermischen / deren vil widertrig / vñ was eins gůts schafft / das verdept das ander wider alle ordnung vnd exempel der alten Griechen / welche in der vermischung / die vierdte vnd fünffte zal / nit vbergangen / es haben Plinius vnnd Galenus selbs / disc vnbillichc vermischungen hefftig angefochten / Aber die hoffart der Sophisten / vnnd geytz der Appotecker / haben do hin bracht / das welcher auff jrer ban nit nachfaret / würdt von jn / als ein vngelerter verkleyner / vnd wenner schon Galen vnnd Hyppocratis alle kunst hette.

Digitized by Google

Reformation

Ob ein Appoteck mit allen Simplicibus/vnd beschribnen Compositis müsse besetzt sein.

Als nun ein Appoteck nitt allen beschribnen Simplicibus/ vnd Compositis besetzt werde/ Acht ich auch nit von nötten/ dann söllichs nitt allein nitt müglich/ sonder auch ein mercklicher schade vnd kosten were/ So ist gnüg/ das man die aller gemeynsten vnd bekantisten ding im brauch habe/ Dises gebüttet auch der hoch berümpt Artzet Damascenus/ Gütt were es/ das man sie alle hette/ Ja auch ein großmechtiger schatz/ die weil aber die prattick/ wie mans nempt klein/ vnnd die Artzney bey vilen verächtlich/ ist es gnüg/ das man die aller gemeinstē woll bewüsten ding bey einander hette/ demnach so hat nun ein yede Statt/ vnnd landtschafft jre brüch vnnd besetzung jrer Appotecken/ darüber auch eygne Dispensatoria/ Hab ich inn gleicher maß/ inn einer Summa verfasset/ was wir in vnserm gebrauch wöllen haben/ Erstlich die Simplicia/ so auch dem gemeynen man gehandreicht mögen werden/ die selbigen auch zweyerley frembde/ vnd heymisch/ Darnach die zůsamen gesatzten Artzneyen/ so man über jar behaltet/ als den leyb zů öffnen/ die krefft zůstercken/ vnnd was den ausseren leib berüret/ Ungenten/ Pflaster/ vnnd dero gleichen.

Ein

Ein gemeyne beſetzung einer Appotecken / von Simplicibus heimiſchen vnnd frembden.

Flores.

Borraginis
Bugloſſi
Violarum
Roſarum
Chetri
Aquilegię
Geneſtę
Roſmarini
Chamomili
Matricarię
Centaurei minoris
Tanaceti
Sambuci
Euſragiæ

Semina cõmunia frigida maiora.

Cucumeris
Melonum
Cucurbitę
Cirrulli

Semina quattuor minora.

Scariolæ
Portulacæ
Endiuiæ
Arethohę

Semina.

Hyoſtiami
Sinapis
Silerismontani
Pæonię
Dauci
Caroi
Liguſtici
Marathri
Petroſelini .i. apij hortulani.
Aniſi
Cumini
Apij uulgaris
Rutæ
Bruſci
Aſparagi
Lithoſpermi.
Lini
Fœno greci
Altheæ
Maluæ
Papaueris albi & nigri.

Digitized by Google

Reformation

Lactucæ
Staphiſtagriæ
Vrticæ
Pſilij
Raparum
Braſſicæ
Geneſtarum
Santonicum
Roſarum quod antherã uocãt.
Naſturcij
Coriandri
Aquilegię
Cataputię utriuſq;
Baſiliconis
Cartami
Molanthii
Plantaginis

Legumina.

Ciceres
Fabę antiquatę
Lupini
Fœno grecũ
Citrulli
Panicum Panici
Milium
Hordeum

Farine.

Fabarum
Fœno greci
Lini
Hordei
Tritici
Polleii

Herbe putritiores.

Borrago
Bugloſſus
Endiuia
Cichorium
Scolopendrium
Tamarix
Geneſta
Lupus ſalictarius
Fumaria
Thymus
Folliculi Senę
Cuſcuta
Abſinthium
Mentha
Calaminthe
Pulegium
Origanum
Siſimbrium uel Mentaſtrum.
Serpillum
Maioronam
Cherephillum
Saluia

Carduus

Digitized by Google

Carduus benedicta
Lappæ omnes
Plantago
Mater Sylua
Aquilegia
Betonica
Semper uiuum
Semper uiuum minus
Agrimonia. i. Hepatorium.
Eupatorium uulgatum
Solanus & eius species.
Prassim
Hissopus
Artemisia
Matricaria
Melissophyllon
Vsnea
Hierobatanæ
Chelidoniõ
Feniculum
Chamomilum
Melilotos
Centaureum
Andrachnę
Linaria
Parietaria
Virga pastoris dipsacos
Bursa pastoris
Scabiosa
Capillus ueneris
Saxifragię species omnes.
Hipericon
Violaria Linozostis
Malua
Vuluaria
Vrtica,
Ozimon
Garyophyllaca
Pentaphillon
Ebuli flores, & fructus & folia.
Sabina
Tapsus barbatus
Lapatha omnia
Acetosa
Papauer erraticum
Potentilla
Auricula muris
Anethum
Volubiles
Hederę
Veronica
Hippuris
Lactuca
Atriplex
Tanacetum
Peucedanum
Eufragia
Perfoliata
Hyrundinaria
Vinca peruinca
Vngula Caballina

Digitized by Google

Reformation

Branca urſina
Ariſtolochiæ
Luguſteum

Radices.

Ariſtolochiæ rotundę
Inulę campanicæ
Peucedani
Caryophyllatæ
Aconiti
Altheæ
Maluæ
Nenupharis
Conſolidę
Buglossi
Serpentariæ
Valerianę
Aſari
Hellebori utriuſq;
Tormentillæ
Iridis
Angelicę
Oſteritij
Altheæ
Glycirizæ
Rubeæ tinctorum
Louiſtici uel Liguſtici
Pęonię
Petroſelini
Apij
Paſtinacæ
Aſparagi
Bruſci
Feniculi
Caroline
Mei berwurtz
Pyrethri
Morſus diaboli
Chelidonię
Lapathi
Hyrundinarię
Cucumeris aſini Syluestris
Quinq; radices.
Tres radices
Apij ſeni: Petroſe.
Duę radices.
Feniculi Petroſelini.

Fructus.

Neſpila
Citonia.
Cucumeres
Cucurbitę
Melones

Succi.

Glycirize
Feniculi
Abſinthij
Scabioſę
Fumi terrę

Cardui

Digitized by Google

Cardui benedicte
Granatorum
Berberus
Labruſcę
Aizoij Scylle
Mentæ
Chelidoniæ
Rutæ

Peregrina.

Nux Myriſtica
Cardamomum
Grana paradiſi
Zedoaria
Machir
Coſtus
Dictamnus
Zinziber
Piper
Cinamomum
Caſſia Lignea
Caſſia Fiſtula
Malo Batheum
Rhebarbarum
Manna
Aloe
Tamarindi
Stichas
Pruna Damaſci
Scammonium
Turbith
Behem
Lapis armenus
Terra Sigillata
Sena
Sarcocolla
Sirapinum
Euphorbium
Oppoponax
Miezereon
Poma aranitia
Poma citri
Nux Indica
Nux uomica
Anacardi
Dactyli
Sumach
Capparis
Myrtilli
Nux Cipreſſi
Piſtatia
Myxaria
Oleum Balſami
Crocus
Myrrha
Thus
Petroſelinum Macedonicum.
Schœmanthes
Gummi albotini
Spicanardi Indica

Digitized by Google

Reformation

Styrax liquida
Styrax Calamita
Taplia
Spica Celtica
Acorus aromaticus
Carpo Balſamum
Gummi Arabicum
Bdellium
Aſphaltus
Ladanum
Centaurea maior
Amomum
Maſtix
Ammi

Lapidea

Hyacinthus
Saphyrus
Smaragdus
Tapazius
Margaritha
Magnes
Corallium
Hematites
Aetides Iaſpis

Metallica.

Aurum Argentū.
Cadmia
Pompholix
Spodium
Aes uſtum
Flos æris
Squama æris
Aerugo raſa
Plumbum elotum
Plumbum uſtum
Stibium
Spuma argenti
Ceruſſa
Chryſocolla
Lapis armenus
Cinnabaris
Argentum uiuum
Minium
Cynobrium
Calchantum
Chalcitis
Miſij Sorii
Diphrix
Auri pigmentum
Sandaracha
Alumen
Sulphur
Pumex
Sal gemme
Sal nitri
Fex, Calx
Gypſum.
Sarmenticius cinis
Spongię

Vos

Digitized by Google

VOn diſen obgenanten dingen/ werden wir ſtäts im brauch müſſen haben / darauß auch zůſamen geſetzte Artzneyen zů richten/ die weil aber inn diſem bißher gröblich gefelt / wöllen wir eben die ſelbigen ſtück an die handt nemmen / die ſelbigen anzeygen / hernachmals/ wenn wir baß der zeyt haben / die falſchenn Compoſita/ auch rechtfertigen / vnnd die aller bewertiſten/an die ſtat verordnen / Dann was iſt anders die Reformation der Appotecken/ dann das man erſtlich ſehe / ob man alles dz habe / das zů einem gemeynen bewerten Corpus gehöret/ Darnach wie gůt/ vnd warhafft ſey / vnnd zum dritten/ wie ſölchs mit trewen vnd ernſt einem yeden vmb ſein gelt außtheylt werde/ domit niemantz zů kurtz beſchehe / vnnd das end der begerten geſundheit erlangt werde/ Hie herin iſt bißher gefelt/ vnd nemlich in vnſeren Appotecken/ dz vil ding manglen/ die in ein volkomene/ vnd lands Appotecken gehören/ villeicht / das bißher die artzney in einem kleinen werdt geſein / derohalb die ſelbigen ding zů erſtatten/ meine vorfaren nitt geacht / dann was iſt es auch von nöten/ das man groſſen koſten wende / do des ſelbigē kein acht/ noch bekantniß iſt: wie wol vergebēs nämen man ſöllichs villeicht an/ Zům Andern/ das nit allein die vnſeren / ſonder gemeinlich alle Appotecker / in Tütſcher vnd wälſcher nation / nit den halben theyl / jrer dingen / weder recht nennen / noch kennen können / Ja auch jre Doctores darzů (die gelerten ſollen ſich diſes nit annemen) vrſach dz ſie der alten bücher nit geachtet habend / vñ auff den heůtigen tag / ſich nit auff die kunſt der kreůtter geben / ſonder allein auff die bereytung / Deßgleichen die Doctores / nitt

Was die Reformation ſei.

Digitized by Google

vmb eines hars breyt/ von jrem Auicenna vñ Pandectario weichen/ füret also ein blindt den andern/ vnnd wöllen darzů nit hören/ das mans jnen saget/ vñ zům letsten/ das hie vil mal mit vntrewen gehandlet würt/ quid pro quo/ wie sie es nennen gemacht/ alt verlegen/ verfaulet/ schimlecht/ stinckent/ gartzet vnd nit söllent/ für kauffmans gůt verkaufft wirt/ dannenher vil mal die Artzney nit würcket/ der Artzet sein end nit erlanget/ der siech etwan/ an leib vñ leben geschädigt. So man nun in etlichen Stetten/ vñ landen/ den Becken jr brot wigt/ vnnd beschauwet/ das es die rechte schwäre habe/ nach gemeinem kauff der früchten/ Jtem dem würt sein wein versüchet/ schetzet/ vnd das faß versiglett/ domit er nit weitter gewalt darüber hab dein zůthůn/ deßgleichen den krämerē jre würtze besichtiget/ jre gewicht rechtfertiget/ vnd also für in anderen kauffmanschatzen/ warumb soll man söllichs in der Appotecken nitt auch thůn/ do es doch leib vnd leben antriffet/ ja so vil mer geferligkeyt als hie ist/ so vil mehr soll man auch sorg haben/ oder wie Plinius sagt/ Haben die Artzet vnd Appotecker allein gewalt/ die menschē vnsträfflich zůtödten. Dises red ich niemantz zů lieb oder zů leyd/ sonder die weil jr mein gnedigen Herrn/ sölchs an mich erfordert/ vñ durch Eidspflicht rechtfertiget/ můß ich ye sagen/ wie die warheit in meinem hertzen stadt/ wie wol ich desselbigen kleynen danck erlangen würt/ sonder vilfeltig mit haß beladē/ auch meiner besten gönner der Appoteckern/ wo dise meyne Reformation/ in andere länder erschöllen würt.

So wöllen wir nun an die hand nemmen/ Erstlich die Simplicia/ als gewürtz/ Gumi/ wurtzellen/ Edelgesteinn/ Oertallen/ vñ was dergleichen/ so bißher im brauch gesin/

Darnach

Darnach etliche der heimſchen/dañ von den ſelbigen/nach der lenge in meinen kreütter büchern/auch gehandlet/vnd in zükunfft wils Gott/noch gehandlet ſol werden.

Von etlichen ſamen heimſche vnd frömbdē/in welchem bißher von etlichen geirret.

Cardamomum.

CArdamomum iſt bißher gehalten worden/ein kleines/vnd rontzellecht ſämlin langlecht Cardamomū maius genant/das an der etwz kleiner/driecket/aber bede eines ſcharpffen geſchmacks/ würt von den newen ärtzten häfftig gebraucht/dem ich auch groſſe krafft zů geb/ vō wegen ſeiner Aromaticitet/das es aber nit das recht ſey/zeyget an das cap. Diaſco. lib. j. vij. v. von Cardamomo/ diſes tractiret nun weitlöuffig/der hochgelert Manardus von Ferraria iſt nit vō nötē ewer gnadē oren/ damit zů töubē/ein ander gelerter artzt Euritius Cordus ſpricht/ Es ſei auch ein geſchlecht des kymechs/Cordilū genēnt bei Dia. li. iij. ca. vj. dieweil mā aber nun diſes haders noch nit entlich endſchieden/angeſehen ſein wol ſchmeckēd/ vñ empfindliche krefft wöllē wir es für ein ſpecerey laſſen hingan/ vñ für ſeine erfarne gebreüch im ſchwāg laſſen/ biß diſer ſpañ endlich vßtragen würdt/doch ſo ferr/das fleiß daruff gehapt werde/ vnd man nach vermöglicheyt früſch habe.

Sileris Montani.

Seſeleris/iſt dz man gemeynlich neñet/Siler Monta-

Digitized by Google

num/ wiewol Siler vil ein ander ding iſt/aber dieweil dieſer Samen/ auff den bergen vnnd inn der Rhiis wechßt/ vnd aber ſonſt auch Griechiſch genent wirt Seſeli/haben die Appotecker drauß gemacht/ ein gleich lautent wort Siler montanum/iſt aber in der warheyt/das Seſeli Maſſilienſe/dauon Diaſcorides ſagt/ lib. iij. Cap. lviij. Jm geſchlecht viererley/ auß Maſſilia/Peloponeſo/Creta/vnd Aethiopia/hie ſol nun das Maſſilienſe genomen werden iſt ein langlecht ſämlin/mit Ecken/ſcharpff/vnd ſo mans kewwet/ſchmeckt es wie ein wandlaus/ wirt auch ſonſt genent Platocyminū/ Jſt auch ein geſchlecht des kümichs.

Paeoniae.

Semina Pæoniæ/ſeind die ſchwartzen körner/ ſo man neunet/gicht/oder benignen körner/Diaſco. lib. iij. clxxxviij.

Sinapis.

Senffſamen/ſoll außgeweret werden/ der do wol zeitig/außwendig nit vaſt rot/nit zů dürr/ welcher ſo man jn auffbricht/inwendig grüner vnd ſafftet Diaſco. lib. ij. Capitel clxxj.

Dauci.

Jſt auch manicherley geſchlecht/ſoll aber genomen werden der Sam/ von der wilden Beſtoncy/ (Mozen genant/ Diaſco. lib. iij. lvij. cap. Sed contrarium dicit ibidem Manar. cõtra Marcell. Dicens autoritate Gal. Daucũ id eſſe ab utraq; Paſtinaca. Hiero. Bock/gar ein wollerfarner ô kreütter/ nimpt darfür den ſamen von Berwurtz.

Caroi.

Caroi

Digitized by Google

Carui oder Carum oder Caros/ist vnser gemein Matt-
kümich/Dauon Diasco. lib. iij. cap. lix.

Cumini.

Jst in der gestalt/wie fenchelsamen/vnd grösser weder
Matt kümich/ein wolschmeckenden gerüchs vnd geschma-
cks/würdt an ettlichen enden genant Romsch kümich
zame/vnd wilde/das ist büren kümich/sollen bede gehal-
ten werden.

Sumac.

Jst der Sam von dem gewächs rhus/Dauon Dioſco-
rides li. i. cap. cxlviij. Theophrastus lib. iij. Columel. lib. x. ca. xiij.
vō der frucht/oder Börlinen. sollen gebraucht werden/die
öberen rindlin/deßgleichen die bletter/das inwendig kern-
lin/würdt zů nichten geriimet.

Grobi. Erui.

Wicken werden in den Thiriacks Andromachi gebrau-
chet/ein besonder Antidotum wider gifft/aber des vnder-
scheyds halb/d Lateinischē wörter/so diße ding bedeutē/
ist man noch nit gāntz endtschlossen/befelhē wir den gelertē.

Semen Raparum.

Rübsamen/acht ich das genomen soll werden/der Rü-
ben/so Diasco. nennet Buniada/oder Napum/ettlich d
gelerten nennents stickrüben/sein brauch ist in den Thiri-
acks Andromachi.

Semen Santonici.

Der Samen deß Meer wermütts/Santonicum ge-

Digitized by Google

nant / wächßt nit in vnſern landē Schea montana genāt.

Anchere.

Wie wol Anthora bey den alten / ein beſondere Compoſition iſt geſin / ſo wirt es doch in ſonderheyt / auch genomen für das gelb / das mitten in der roſen iſt / ſampt den fädelin / daran der ſamen hanget / ſag ich darumb das etwlich die körner / die in den rotē butten / für die recht Anchoram vermeynendt.

Liguſtici.

Deß vermeinten liebſtickels ſamen.

Feniculi.

Soll genomen werden / der ſüß Fenchel / dañ es iſt ſonſt auch ein anderer Fenchel ſamen / aber bitter von dem krut Hippomarathro.

Petroſilini

Hie müſſen wir auch nemen den gemeinen Peterlin ſamen / wie wol petroſelinū wie es Diaſco. beſchreibet lib. iij. cap. lxv. wechſt allein in Macedonien / vnnd vff den ruhen felßen / dañen her im der namē Petroſelinū / Zu wechſt aber vnſer Peterlin / nit auff den ruhen felßen / ſonder in den gebuwen Stetten / möcht billicher genent werdē / Apium hortulanum / das iſt garten vnd zamer Epff.

Aniſi.

Hat keinen ſondern Span.

Apij.

Iſt

Jſt der gemein Epff ſamen/oder wilder Peterlin/dañ bede kräuter haben in der geſtalt/keynen vnderſcheyd/dañ das der Epff/etwas ſchwartzer/gröber/vñ vngeſchmackter/alſo haltens auch diſer zeit die gelerten.

Ameos.

Ammi oder Ammium/iſt auch ein außlendiger kümich/ein kleins ſömlin/minder weder Cuminum wirt von Dioſcoride genent Cuminum Aetiopum lib. iij. cap. lxvij. Diſer ſamen ſoll geläuterr vnd klar ſein/nit kyelecht.

Lithoſpermi.

Jſt meer Hirß ſamen.

Semina

Lini, Fœnigræci, malue, Altheæ, Papaueris utriuſq; Anethi, Portulacæ, Endiuiæ, Scariolæ, Acetoſæ Rhutæ/ſeind alle eytel gemeyne ſamen.

Von behaltung diſer vnd anderer Samen.

Diſe ſamen ſol man behaltē in läderin ſecklinen/oder büchßlin/werent etlich zwey/etlich ein Jar/Doch was hie länd iger ſamen ſeind/die alle jar wachſen ſoll manu zum jar erneweren/die alten hinweg thün/auch die aller hitzigiſten/über zwey jar nit behalten.

Digitized by Google

Reformation

Examen der frembden vnnd außländischen Arzneyen.

Von Schoenantho oder Squinanto.

DJser Schoenos soll sein fürRot geferbet/ mit vilen dicken blumen / welche so mans auff bricht / zeüchet sie sich auff purpur farb/zartlecht/wolriechend/vnd so man sie auff der zungen versüchet/bissent sie einwenig / söllen in den Thiriacks Andromachi gebraucht werden / vnnd nit das stro/ jrer rechter namen ist Schoenanthos/ vnd nit Squinanthum oder juncus odoratus rotundus / dises ist die probe Diasco. lib. j. Cap. xviij. wie hie bestande vnser gemeyne Chamelthier hew ist gůt abzůnemen/ Jch hab es gewißlich für recht gůt Chamelthier hew.

Calamus Aromaticus.

BYß her ist genůgsam bewäret / durch den hochgelerten Manardum von Ferraria / vnd andere gelerten/ vnnd das wir heüt Calamus nennen / ist falsch/ davon leße man das Capitel Diasco. lib. j. cap. xviij. do Diasco. spricht / das Calamus Aromaticus sey ein wolriechend Ror/ welches in India wachße/ so ist aber vnser vermeynter

meinter Calamus keyn Rot/ſonder ein wurtzel/es gedencket auch weder Diaſco. noch Plinius diſer wurtzlen/ſonder bloß Calami odorati/warfür wir aber vnſern Calamus haben/würt gleich im wörtlin Acorus anzeygt.

Acorus.

Acorus ſpricht Diſco. lib. j. cap. ij. Hat wurtzellen/ſeind nit vngleich der Iridi illirice zůſamen geflochten/doch nitt richtig/ſonder in die krümme vnd über zwerch wachßent/ außgeſpreytet über den waſen/mit vilen knöpflinen/die ſeind weiß/eines ſchapffen geſchmacks/auff der zungen/vnd auch nit vnlieblich zů riechen/vnd iſt der beſt Acorus/welcher do dick/weißlecht/vollecht/nit gehölt/noch gſtochen/wol riechēt/wie der ſelbig dañ gar gůt wechſt/in Cholchide/vnnd Galatia/außer welcher deſcription/ein kindt möcht wol abnemen/das vnſer vermeinter Acorus/auch nit der recht iſt/der in die Antidota/vnd zů kreffriger ſterckung ſoll gebraucht werden/dann der ſelbig gantz vnd gar tod/holtzecht/darzů ſo iſt er gantz rot/vnnd nit weiß/auch gantz vnd gar keins gůten geruchs/möcht billicher genent Gladiolus/oder Xiphion/oder wie man im ſonſt bey dem Diaſco. wölt ein namen geben/Darumb halten wir yetz den vermeinten Calamus für die rechte wurtzel Acori/wöllen auch/das hinfürt vnder diſem namen kein andere wurtzel gereichet werde/wer diſem nit glauben wil geben/der Conferier/das Capitel Diaſco. de Acoro/mit dem Calamus/ſo würt er ſich ſelb woll entſcheyden/er ſey dann gar ein alber kopff.

Phu oder Valeriana.

Digitized by Google

Ist bißher gehalten worden der gemeyn baldriam / vnnd dennenmarck genant / also hab ichs auch deutet in meinen kreütter büch eren / aber die weil ye ein tag den andern lert / hab ich mittler zeyt erfaren vnd erlernet / das sölchs vnser Römischer spick genant / billicher soll darfür gehalten vnnd genommen werden / Es ist auch kein besonderer grosser vnd erscheid in den gestalten / dann das die spickwurtz / lieblicher reuchet / vnd auch gröſſer ist / in aller maß / wie sie Dioscorides beschreybet / mit dem Nardus zů stimmet.

Iris.

Iris würt mancherley gefunden / auß Macedonien vñ Affrica / aber die aller best würt gerümet auß Illirice / es gefallet mir auch nit übel / descriptio Mesue / welche mit vnserem wissen Violwurtz stimmet / aber die blawen Gilgen dannech gleich wol auch halten für ein geschlecht der Violwurtz.

Costus.

Der best Costus spricht Diascorides lib. j. cap. xvij. soll sein früsch / weiß / vollecht / dick / nit gestochen / keines übeln starcken geruchs / sonder wol riechent / vnd in dē geschmack hitzig / vnnd bissent / soll geweret werden auß Arabia / Es gedenckt aber Diascorides des bitteren Costi gar nicht.

Xilo Balsamum.

Dises Holtz ist so kostbarlich / das es auch die Vespasiani / für ein besonders kleynet / in jrem triumph zů Rom gefüret

Digitized by Google

gefüret haben / ſein probe iſt bey Diaſco. lib. j. vij. xvij. dz es ſoll ſein / früſch zart / rot gold färbig / oder leberfarb / πυξ-ξὸν εὐῶδες / Eines wolriechenden geruchs / vaſt wie der recht Balſam ſafft.

Carpo Balſamum.

CArpo Balſamum / das iſt die frucht vom Balſamum holtz / ſoll ſein bleich gelb / voll / großlecht / ſchwer / vnd ſo mans auff den mund nimpt / biſſet es / mit einer wenigen hitze / iſt auch inn dem geruch garnach dem Balſam ſafft gleich / Iſt zů den zeytten Diaſco. vnd Plinij häfftig gefelſchet worden / mit einem ſamen / welcher ſich vergleichet dē ſamen Hyperici / welcher von dem fleckē Petra herbracht ward / aber ſölcher betrůg wirt geſpürt in der gröſſe / läre / vnkrafft / vnd geſchmack nach dem pfeffer.

Opo Balſamum.

BEwüſſt iſt es / das die gemeynen Appotecken diſen Balſam ſafft nit haben / Gott geb was ſie ſagen / dañ ſolch vor zeytten vnd auff den heüttigen tag / manchfaltig gefelſchet / ein beſönders kleynot der großmächtigen künge / Ja auch ſo eines thüren kauffs / das mann in nitt thür gnůg bezalē kan / aber die weil die landtſtreicher ſich deß bernemen / dz ſie den rechten bewertē Balſā haben / vnd groſſe fläſche vol vmher füren / mit groſſen ſigel vñ brieffē

Digitized by Google

die ſie außhencken / wil ich anzeygen die probe/wie mann jn beweren ſöll / vnnd ſie darnach jrer lügen ſtraffen/ Die erſt probe iſt / das er ſoll ſein friſch / eines ſtädten ſtarcken geruchs/nit ſaurlecht/vnd ſo man jn auff die hand ſtreicht tringt er bald hindurch/ Jtem iſt lind/liecht vñ klar/ zücht zůſamen/biſſet ein wintzig auff der zungen/ die ander prob iſt/ſo man in vff wüllin kleyder tropffet/ſchmutzget er nit verlaſſet auch kein mackel/ſo man jn abwäſchet / aber der gefelſchet kleber an.

Die dritte/in ein becken mit waſſer getroffet /verſchwindet vnd zerlaſſet ſich/der gefelſcht ſchwimmet embore/ wie öle.

Die vierde/So man ein tröflin inn ſüß milch laſſet/gerinnet ſie vnd lauffet zeſammen/diſes thůt der geſchender gar nit/ſonder thůt ſich von einandern wie ein Stern/ oð öle tröpfflin.

Myrrha.

DJe beſt Myrrha / würt genent Trogloditia / von dem ort / da ſie wechſt / diſe iſt ein wenig grünlecht / klar/durch ſcheynedt/beiſſet auff der zungen / es ſoll auch genante Myrrha ſich geren laſſen brächen / nit ſchwer ſein / allenthalb gleichfärbig / vñ ſo mans auffbricht ſoll ſie weiß ſtrymlin haben / gleich den Näglen an den fingern / glatte / ſoll nit groſſe ſtück haben / mit einer ſcherpff bitter / vnd wol geſchmackt / vſſer welcher proba Diaſco. alle gelerten ſchlieſſen / dz wir die recht Myrtham nit habē / darumb thůt der glaub / wie in allen dingē alſo auch ümb der Artzney vil / dann gar vil ding gebraucht werden /

Digitized by Google

werden/in meinung als solten sie das selbig recht sein/vnd thün/vnd gerat zün zeytten/ist des worts vnnd glaubens schüld.

Amomum.

AMomum würt beschrieben/ das es von holtz sich zü samen thue/gleich wie ein Trübel/hab ein blüm gleich einer wissen violaten blümen/klein/wolrichend/ vnd würt gelobt/spricht Diasco. auß Armenien/das do über auß wol riechend/dannenher/etlich vermeinen/welcher meinüg Euritius Cordus/es sey die recht Hierocho/ So von den abergläubigen fürgeben/das sie allein auff die wienacht nacht/sich auff thüe/vnd blüe/darnach wider züschliesse/Aber wie dem/so ist doch der Appotecker/Amomum/ein kleins bruns sämlin/falsch/vnd der description Diasco. gar widerwertig/derohalb wir vnsere Appotecken/mit disen vnbekanten dingen/vnbekümert lassen wöllen/biß disem handel weitter auß trag geschicht.

Polium.

POlium hat bei Diasco. ein eygen besonders Capitel/Polium Montanü lib. iij. Cap. cxvij. Darzü würdt Serpillum auch polium genent/so zeygen etlich Appotecker die rhein blüm an vor Polium/ist aber gewißlich nit

Digitized by Google

Dann ſölch genent würt Stoechas Citrina/oder Amarãthus/weyters ſo fallet auch hie ein der groß ſtreit/võ dem Polio vnd Tripolio/da võ weitleüffig Leonicenus/ Barbarus/Collinutius/vnd andere mehr/Darumb ſo wöllen wir hie auch ſtill heben/biß ſo lang diſer hader außtragen würt.

Maſtiche.

Iſt das gummi/das do kompt von Therebintho einẽ außländigen bäum/hie můß man ſorg haben/das ſöllche nit gefelſcht werde/mit weyrach/oder mit fichten hartz/ ſoll gantz lauter vnd klar ſein.

Hollwurtz

Von der vermeinten hollwurtz/haben wir erfarnüß/dz ſie wunden heylet/deßgleichen auch für vergifft gůt iſt/ob wir aber die recht hollwurtz im brauch haben/dauon Diaſcorides ſchreibt/wöllen wir an diſem ort nit handlen/ſonder in dem dritten Latiniſchen krüter büch anreggen/hie bey die erfarnüß der vermeinten nit verachten.

Rhabarbarum vel Rheibarbarum.

RHabarbarum iſt ein newe artzney/den alten/das iſt Diaſco. Galeno/Plinio/vnbekandt/wie wol ſie auch eines Rhabarbari gedencken/Aber dem gar nit gleich/ wie dann das die gelerten bey Diaſcoridi wol wiſſen/lib.

iij.

Digitized by Google

tij. Im anfang/ Es haben ſich auch diſer zeit ettlich hochgelerten häfftig der wurtzel bekümert / auch geſchrifftlich daruon gehandlet/ als nemlich Manardus von ferrarien Doctor Lienhart Fůchs/ Euritius Cordus / vnnd andere findt man in jren büchern/ vermeinēt alle ein neiwe Artzney zů ſein/ außgenomen Manardo von ferrarien/ welcher rhumet das er ſöllich auch geſehen der beſcheybung der alten gantz änlich vnnd gemäſſe/ vermeint doch darbey dz die krefft den bauch auffzethůn/ vnd die Choleram zů treiben/ genanten alten/ nit ſo eben bewüſt / ſonder hernachmals durch erfarung außbrochen/ vnnd an tag kommen/ wie in mengklich artzneien mehr/ diſes haders/ wöllen wir vns nit weyters beladen/ ſonder dieweil wir des gůt erfarnuß haben / das diſe wurtzel/ ſo ſie rechtfertig/ vnnd nutz veraltet/ ein beſondere koſtbarliche Artzney iſt / wie ſie dañ auch vor ettlichen jaren/ dem gold gleich geachtet geweſen/ wöllen wir ſie für die reichen im brauch / vñ groſſem werdt haben/ wie ſie aber ſoll ſein/ vnnd außgewelet werden/ beſchreibt Meſue alſo.

Rhabarbarum ſoll gewelet werden / ſo do kommet vß India/ dunckel rot/ vñ wie wol es luckt / ſoll es doch ſchwer ſein/ ſo mans auffbricht/ ſcheinet es auſſer zweyer farwen/ rot/ vnd hymelo der weyden färbig / weiters/ ſo mans auch netzet ferbet es wie Saffran.

Wirt alſo gefelſcht/ man nimpt des ſelbigē ein gůt theil vnd legets fünff tag in waſſer/ welchs waſſer/ die beſt kraft herauß zeuhet/ vnnd ſicht mans doch der wurtzel nit vaſt an / darnach laſſet mann das ſelbig waſſer ein truckenen / vnnd machet Trociſtus darauß / Ein beſonder köſtlich kleynet der Küngen. Diſer falſch würdt alſo

Digitized by Google

erkend/das vnferfelſchet iſt lucke/ſtupticiert nit vaſt/färbt auch gleich dem Saffran/ das verfelſchet aber thůts nit alſo/vnd ſo mans auffbricht/iſts ſchwartzlecht.

Xilocaſſia uel Caſſia Aromatica.

Zweyerley ding ſeind es/ Caſſia lignea/ vñ Caſſia fiſtularis. Caſſia fiſtularis/ iſt ein ſtüdlin mit einer dicken rinden/ drecht pfeffer bletter/ die beſt Caſſia ſpricht Diaſco. lib. j. Cap. xij. Sol gewelet werden/rot gold färbig/wolgeferbet/auff der Corallen art/ der do wachſt zinckecht/lang/dicklecht/gehölchet/biſſet auff der zungen/vñ zühet zůſamen/ eines güten wolriechenden geſchmacks/ wie wein/ Diſe Caſſia würt von den inwoneren da ſelb/ Achj/ von den kauffleüten zů Alexandria Daphnitis gennent/Aber beſſer iſt die volkomne purpur röte/vff ſchwartz ſich ziehend/vnnd in dem gerich ſich vergleichet der roſen/ die ander Caſſia die man auch alſo nennet.

Caſſia fiſtula.

Caſſia fiſtula/iſt ein beſondere neüwe Artzney/ den alten vnbekandt/ oder ob ſie ja wol kandt/ habē ſie doch beſonders nichts daruon geſchriben/ vermeint Diaſcorides vnd Galenus. Plinius/aber gewüßlich ein brüchlich/ vnſchadhafft

hafft artzney gleich wie Rhabarbarum ſolt billicher nit Caſſia genant werden / darumb das ſie mit der gerechten Caſſia gar nichts gleichs hatt/wie dann das die deſcription Diaſco. außweiſet/ darumb die gelerten ärtzet / ſölliche nit Caſſiam nennen/ſonder Siliquam indicam/ diſes zeyge ich darumb an/das hie gröſslich geirret / ſo von etlichē Weltſchen Doctoribus/ſo vō den Apoteckern/welche wo ſie in den büchern finden Caſſiam ligneam / ſo nemen ſie die rind/oder holtz/Caſſie fiſtularis genant/vnnd iſt aber weyt gefälet/ vnnd würcket hie aber der glaub meh: dann die creatur/ſo anders etwas krafft darauß komet.

Probe der vermeynten Caſſie.

Soll ſchwär ſein/einer feyſten ſubſtantz/ ſcheynent/ vñ ſchwartz/dick in der rören/ vnd ſüß in dem geſchmack.

Spica Indica.

Nardus Indica.

Manardus von Ferraria/vnd gemeinlich diſer zeyt gelerten/ haltent das wir diſen Spicam nit habent / ſoll ein klein fiſecht würtzlin ſein / wie ein Spica der art / Diſes mag auch bey bracht werden/auß dem capitel Diaſco. lib. j. cap. vj. Darumb ſo bered ſich niemandts ſelbs/das er habe/das er nit hat.

Folium Indum.

Folium zeygen die Appotecker ein lang breyt blatt/dick lecht/vñ feiſte/on allen geruch/iſt faltſch/vnd ſtimmet mit Diaſco gar nit / man beſech das Capitel mala Bathrum lib. j. Cap. xi.

Digitized by Google

Crocus/Piper/Zinziber/Sario=phylli/Thus/Olibanum.

Wo diſe gewürtz nit gefelſchet werden/oder alt verlegē ſeind/haben ſie beſonders keinen ſpan/dañ das wir jre gewechs vnd art nit recht wiſſen/von ferre her der länder.

Stoechas.

Würt bracht auß Maſſilien/vnd nit Arabien/ſolt billicher genent werden/Stoechas Maſſilienſis/Maſſilien blümen/ſein auch nit lang werhafftig.

Rheſina/Therebinthina.

Rheſina Therebinthi/iſt dz aller edleſt hartz/ein ſchönes klars gummi/wie ein Criſtall/würt auch genent gummi alborini/es haltet aber Manardus/von Ferraria/dz vnſer vermeinter Terbentin/kome võ dem baum Larix/das iſt von dem Lerchen baum/welcher vil wechſt/auff dē flůß Pado/bey dem Adriatiſchen meer/vnnd wir auch zů Bern hie einen haben/wo wir aber den rechten Terpentin haben möchten/were wol ein köſtliche Artzney.

Storax liquida.

STorax iſt ein Gummi flüſſet auſſer einem baum/gleich dem Rütten baum/ſoll außgewelet werden/der da roth lecht/feyſt/hartzet/mit weißlechten fetzen/behaltet ſeinen geruch lang/weytters ſo mans rüret/vnd weich=

weich machet / gibt es ein felichte von im wie honig / diser Storax wirt bracht võ Pisidia vñ Cilicia / Der schwartz mager / klugecht / vnnd sich bald lasset brechen / mitt einem grauwen schimmel überzogen ist der böser.

Tapsia.

Tapsia hat sren namen von der Insulen / Tapso da sie wechst / ein wurtzel sol sein außwendig / schwartzlecht / unwẽdig weiß / lang.

Sandali.

Sandal ist dreyerley / rot / gelb / weiß / ö besser ist der gelb der wol safftig / darnach der rott / der weiß ist der minderer den alten auch nit bewüst / wie wol etlich vermeynen es sei Aspalathus ist ein dornechte studen / so seind aber die sandala / grosse höltzer / komen von böumen / kalter natur / so doch Aspalathus wermet.

Camphora / oder Caphura.

HErmolaus Barbarus Capite de ungueutorũ ratione, erzelet auß Serapione Capite cccxxxviiij. vierley geschlecht / vnnd sei ein Gummi eins baums / welcher wunderbarlich das selbig schwitzet / doch aller meist / zů den zeiten / so es hefftig erdbidmet / bliret / vnd donderet / ist erstlich rot / vnd rot flecket / darnach so er von der Sonnen gebrent / vnd gebleychet würdt / so würdt er weiß / aber vil der jetzigenn Artzet / vermeynen / söllichs sey gedichte Fabell / vnnd sey

Digitized by Google

aber vnser Camphora/nicht anders/dann ein abzuge von dem Gummi vermir/durch welche sublimation/Es wurdt weiß/klar liecht/ein schädliche kalt gifft/ wie die ware Cicuta /welcher sie würd vergleichet/ das auch die descriptiō der alten kein grund habe / mag man darauß wol abnemē Auicenna spricht/das es ein baum sei / zů welchem mann mit wol mag komen / dann zů etrlichen genanten zeiten des Jars / vnder welchem die Leoparden gern wonen/ Serapion/das es sey ein Gummi eines baums / vnd Platearius/der da haltet es sey ein safft von einem krut.

Opium.

OPium ist auch ein schedlich gifftig safft / wo mans nit recht vnnd zů vil brauchet / sol auch nit gebraucht werdē / grosse not erfordere es dann / wie es Galenus vñ alle alten anzeygen/ist aber nit verdammet/das mann es gar nit soll brauchen/ wie der Frantzoß Champerius schreibet. Es hats auch Galenus selbs gebraucht vnd geraten/ de arte curatiua ad Glauconem/ vnd sonst an vil orten / Deßgleichen/ so würt es gerümet in den aller besten Thiriacks Andromachi/ welcher von Galeno vffs aller höchst gepreiset/Sag ich darum/das etrlich vermeynen/man sol sölchs auß der Appotecken explodieren/vnd verbannen/wer wol gůt/der landtstricher/vnd schwirmer artzt halben / welche jre wunderzeichen hie mit treiben / ein kleine zeit / mit das sie ein geltlin zůsamen bringen/ darnach so würd der schad böser/weder er ye was.

Madrangora

Mandragora.

MAndragora iſt zweyerley / männlin vnnd weiblin / Vnnd männlin geſchlecht / das männlin hat groſſe breitte bletter / gladt / weißlecht / on ein ſtengel / vergleichen ſich den mangoltt blettern / ſein frucht ſeind öpffelin / vergleichen ſich einem eyes dotteren / dannenher / ſie genent werden poma Mandragore / ſaffran gälb / eines ſtarcken gerüchs / Das Weiblin hat etwas mindere bletter / weder Lactuca / auch eines ſtarcken geruchs / Spreytten ſich über das erdtruch auß / auch on ſtengel / vnnd ſeine öpffelin ſeind bleicher / eines ſtarcken geruchs / inn welchen / iſt ein Sömlin vergleicher ſich den beren kernen / der wurtzellen halb / ſeindſie bede gleich / dann das des männlins gröſſer / vñ weiſſer. Oßer diſer wurtzellen ſell getruckt werdē / das ſafft / das man nennet Succum Mandragore / vnnd Oleū Mandragore / vnnd nit auß den öpffelen / noch bletteren / dann der ſelbig / nit ſo krefftig / als von den wurtzellen / diſes hab ich müſſen anzeigen / des groſſen beſchiß halb / den die landtſtricher mit diſer Mandragora treiben / zeygen zwey bildlin an / geſchnetzlet / vnd zů ſamen geflickt auſſer andern wurtzlen / fabellieren weyter mit was geferligheyt ſie ſölche graben vnder den galgen / wachßent auſſer dem harn der dieben / Iſt eitel dannt / vnnd erdichten fabellen / wider die ware Hiſtorien der kreütter.

Iuiube Serice.

Digitized by Google

WAs frembd iſt/ vnd von ferren landen herbracht/das würdt auch für gůt/vñ kostbarlich geachtet/ ſo ſeind wir Deůtſchen narren/ vnnd wenn einer dürr hotzlen/vñ holtzbiren/ über mehr herbrächt/vnd kőnde ſőllich wol auffmutzen/ ſo fallen wir gleich darauff/ alſo iſts mit diſen Juiubis auch gangen/ wie wol die Weltſchen ärtzet hie heran/ auch vergaffet/Galenus ſpricht ij. Alimentorum cap. xxxj. das ſollich ein ſpeyß ſey/ der feygen weybern vnnd kinden/ Sey aber ſonſt ein vntőuwig/ vnnütz ding dem magen/ hab auch gar kein krafft/ Hie gadt vnſer Syrupus de Juiubis vff ſtelzen.

Sebeſten Mixaria.

ALſo iſt es auch zů gangenn mit den pflümlin/Sebeſten/ welche gemeinlich alle ärtzet bißher gebraucht zů Laxieren/ vnd lind zůmachen/die brůſt vnnd den bauch iſt gleich als wenn einer auß holtz öpffien wölt ein Solutiue machen. Die vngleubigen Appotecker beſehen den Plinium lib. xij. cap. v. Vnd Paulum lib. vij. Plinium Valerianum lib. iiij. Cap. vij. vnnd conferierens zůſamen/ Deßgleichen die commentarios Doctor Linharts füchßen de erratis medicorum/ Hie ſtädts Electuarium de Sebeſten/wie ein ancken/in der Sonnen.

Cynamomum.

Jch

ICh wölt das Diaſcoridis / der von diſen frembden dingen geſchrieben/hie ſelber dar ſtunde/vnd anzeygte/was er mit dem wörtlin Cynamonum für ein gewürtz gemeynet hette lib.j.Cap.xiiij.Dann ſo wir vnſer zymmet/ gegē der beſchreybung Diaſco. vnd Plinij heben / ſo iſts gewißlich nit das Diaſcoridis gemeynet/ſollen wir deñ den kauffleüten glauben/ ſo müſſents Diaſcoridis vnnd Plinius recht gelogē habē / damit wir aber nit der katzen die ſchellē anhencken/ſo beſehen die Appotecker die Epiſtel/des groß gelerten Manardi von ferrarien / lib. vj. Epiſtolam iij. ſampt andern büchern der gelerten/ die hieuon geſchriebē.

Gummi Arabicum.

VNd diſem namē findt man diſes Gumi bey Diaſco. nit /auch nit bey Plinio/welcher der ſelbigen geſchlecht erzelet lib.xiij.cap.xj.Serapion cap.ccxxix. deütet ſöllichs vff das Gumi Acacie / etlich diſer zeit/ als Euritius Cordus in ſeinem Tiriacks büchlin / auff das Gumi Tragacanthe / wie wol Spina Arabica / auch ein pure klar ſchwitzet /dem gleich / vñ jm villeicht der namen daher bliben möcht ſein/ Serapion ſtreitet widerſich ſelbs dañ wie wol ers vßlegt / vff gumi acatie/ſo lauter doch ſeine beſchreibūg mehr vff dz Gumi tragacanthis /ſo mā diſe zwei gumi zeſamē hept / doch wöllē wir hie nichts fräuchlichs ſchlieſſē/bitz wir diſem hādel weiters nach tracht habē

Digitized by Google

Jſt auch nit beſonders hoch gefelet/dann Galenus lib. vij Simplitium/allen Gummi vaſt ein krafft zů gibt/das ſie trucknen/ vnd durch jre zeche ſtopffen.

Acatia.

SJe weil wir yetzund der Acatie gedacht/ſo wöllen wir beſchen/ob wir die ſelbig auch recht haben/Acatia ſpricht Diaſcorides lib. j. cap. cxxxv. Jſt ein dorn nechter vngeſchlachter baum/wechſt in Aegypten landt/ mit dornechten eſten/richtet ſich aber nit in die höhe/dreyt ein weiſſe blům/vnd Samen/den Fygē bömen gleich/in ſchiflinen/von welchen außgetruckt würt ſafft/vnnd inn dem ſchatten getrucknet/ſchwartz/von dem ſchwartzen ſamen/vnd rotlecht von den grünen/es ſoll aber außgewelt werden der ein wintzig rot/vnnd wol riechent/etlich nemen ſamen vñ bletter zeſamen/vnd trucken ſafft darauß/ die alten haben das Gummi von diſem baum Lachrymā Cyremanam genent/hie möcht aber ein kindt wol abnemē das die Appotecker diſe Acatiam nicht haben/dann ſie jre Acatiam auſſer den ſchlehen/vnnd wilden pflümlin zihen/vnnd fur die ware Acatiam anziehen/wie wol ich gewißlich glaub dz vnſere ſchlehen/nicht minder krafft habē weder eben die Acatia vß Aegyptē land/aber die weil ſich vil der Appotecker/nit wöllen laſſen berichten/vñ nit vnrecht haben/ſo můß mans jnen dennocht ſagen/Jch bin auch inhoffnung/es werden hie nacher komen/die diſen dingen/weyters werden nachdencken.

Gummi

Digitized by Google

Gummi Dragantum.

Wie wir im Gummi Arabico anzeygt / ſo würt hie gefelet/vnd eins für das ander genomen/ manglet allein daran / ſo diſe ding frembd vnd nit geſehen haben wachſen/ ſonder allein den verkeuffern gloͤuben müſſen/ doch würdt ettwan hie von weyters gehandlet werden.

Bdellium.

Iſt ein Gummi oder klar/ auſſer Saracener land / das beſt Bdellium / iſt auff der zungen bitter / durch ſcheinet/ gleich wie ein klarer leim / inwendig feyſt / zergadt bald/ gantz ſuber vnd rein/ on alles holtz/ vnd gemülbe/ vnnd ſo mans anzündet/ reücht es wol/ gleichet den Lägken an dē fingern.

Man findet auch ſchwartz Bdellium voll wüſts / vnd in klotzlin geſtumelt / reücht wie der Aſpalathus / wurdt bracht auß Indien.

Item ein anders auß Arabien/ trucken / hartzecht/ dunckell / auch nit ſo gůt als das erſt.

Würt häfftig gefelſcht mit Gummi / welcher falſch alſo bewert würt/ iſt nit bitter / hat keinen beſonderen güten geruch.

Ein andere prob/ das früſch Bdellium/ iſt noch feücht/ vnnd ſo mans ſtoſſet / wurt es bald weich / das veraltet iſt häfftig bitter/ ſcharff vnd trucken/ Diaſco. lib. j. Cap. lxxx Galenus lib. vj. Simplicium.

Galbanum.

Galbanum flüſſet auſſer einer gerten in Syria / würdt auch genent Metopii / das beſt Galbanum ſoll ſein knor-

Digitized by Google

bolecht/klar/gleich dem gereynigtē wyrauch/ nit holtzecht hatt auch an im ertwas von seinem natürlichen samen/ eines starcken geruchs/weder feücht noch dürr / würdt gefelscht mit Ammoniaco / Diasco. lib. iij. cap. xcvj.

Sagapenium

Sagapenium/oder Sagapenum/ist dz Gummi/das die Appotecker nemen Serapinum/komet auch von etlichen zweigen vnnd gerten auß Media/ sein probist / spricht Diascorides. lib. iij. Cap. xcvij. das es soll durch scheynend/ inn der gestalt leber farb / oder rot gold färbig /inwendig weiß/ rüchet ertwas mittelmessig zwüschen dem safft Laserpitij vñ Galbani / eines scharpffen geschmacks vff der zungen /ist so gantz einer natur / mit dem Chalbaner/das auch eins für das ander genomen würt. Ein ander probe/ Sagapenium das recht/so mans in wasser/oder wein legt so zerflüßt es bald/dz es den leib öffne vnden zů / gedencket weder Diasco. noch Galenus / dañen her pilule de serapio standen wie ein alter beltz auff seinen ermlen.

Euphorbium.

Ist ein safft vō dem boum Euphorbia / wie wol Plinius vermeynt vonn einem kraut / diser safft / ist ein hefftig starcker safft/ dañ so man solchs auff den mund nimet / brendt es ye lenger ye mehr/vnd derret die Chele /wirt nit engrosse forcht gesamlet/das best Euphorbiū/soll sein scheynend klar vnd scharpff / würdt gefelscht mit geyßmilch /vnnd

Sarco-

Sarcocolla/hie vō leſen die Appotecker Diaſcoridem lib. iij. Cap. xcv.

Ammoniacum/Gutta Ammoniaca.

Iſt ein ſafft auſſer einer gerten/auſſer Cyrene Lybie würdt darumb Ammoniacum genennet/das es flüſſet in den ſandt/nit weyt von dem Tempel Jouis Ammonis eines alten abgotts/Aber das beſt würdt geacht/welches wol geferbet/gelütert iſt von holtz vnd ſteinlin/gleich dem weyrauch mit kleynen ſchöllin/dick ſtadt/gantz vnbefleckt eines bitteren geſchmacks/vnnd im̄ geruch/wie Bibergeyl würt gefelſchet mit ſand/gleich als ſölichs von der zeyt ſeines tröpfflens drin kommen wäre/Diaſco. lib. iij. Capite xcvij. Plinius lib. xij. Cap. xxiij.

Sarcocolla.

HArtz dannen her ſeinen namen darum̄ das es fleyſch zůſamen heffter/Iſt auch ein Gummi eins baums in Perſide/ſein probe iſt/dz es ſoll ſein rot/im geſchmack bitter/oder wie Plinius ſagt weiß/So es veraltt/wirt es ſchwartz/dz es aber den bauch Laxiere/gedencken we der Diaſcorides/noch Plinius/Darumb die Pillule de Sarcocolla/ein new inuent ſeind/der Arabier/den alten nit bewüſt/Diaſco. lib. iij. Cap. xcviij.

Digitized by Google

Reformation Opponax.

SEde Griechen vnd Lateinischen/nemen also das safft/von Panaco Herculeo/dañ sollch ist dreyerley Herculeum/Asclepium Chironium/der beste Opponax soll sein inwendig weiß oder rotlecht/außwendig saffer farb/Nemlich so er dürre würt/hefftig bitter/eynes starcken geruchs/feyst/soll sich auch gern lassen brechen vnnd zertreiben/Ein ander probe/der recht Opponax/so man jn in wasser legt/so last er sich gern mit den fingern zertreiben/vñ würt wie milch/würt gefelschet mit wachs vnd Ammoniaco/dises betrüg ist aber wol abzunemen vß der forderigen probe/man findet nicht bey Diasco. lib. iij. cap. liij. oder Plinio/das es laxire/oder inter soluriua gerechnet werde/Darumb so lügen die Pilule de Opponaco/wie sie bestanden.

Mezereon/Coccus Gnidios Laureola.

IN disen dreien kreütern/sampt jren samen/würt von den Appoteckern häfftig geirret/welche eins für das ander nemen/haben aber disen vnderscheyd/Coccus Gnidios ist kellers halß/oder zylent/auff Griechisch Thymelea/bey Diascorid. lib. iiij. Cap. clxxxvij. Mezereon das jenig/so Diascorides nennet Chamelea lib. iij. cap. clxxxvj. Laureola aber/

aber das Diascorides neñet Daphneidem lib. iiij. Capite cxliv. Disen descriptionibus Diasco. sollen die Apotecker nachsinnen/vnd denen nach dise ding recht bestellen.

Esula Alsebrani.

Gemeynlich alle gelertē halten das Capitel Pitynsam bey Diasco. lib. iiij. cap. clxxvj. für die recht Esulam/demnach söllen auch die Apotecker jre Esulam samlen/ etlich ander verstanden das Capitel Cyparissia lib. iiij. Cap. clxxiij. die anderen das Capitel Paralion lib Capite. clxxj.

Agaricus.

Agaricus spricht Diasco. lib. iij. cap. j. wirt von etlichen geacht ein schwamechte wurtzel/vō etlichen ein schwom wechst an den bōumen/vnd wie Plinius spricht den Eichen/aber gemeynlich alle Artzet/haltens für ein schwom/welcher wol reüchet/vnd wider scheinet/dannen her/er beynacht/von den bōumen abgebrochen würdt/ist zweyerley geschlecht/Mänlin vnnd weiblin/das weiblin hat vil gevstrackte ederlin/das mänlin ist rund/vnd einer dicken substantz/soll gewelet werden das weiblin wider die leer Mesue/wie wol Diasco. das mänlin auch nit verwürfft.

Aloe.

Aloe ist ein safft/kompt von einem kraut in India/welches namen auch Aloe/würt abgemalet von Diasco. lib.

Digitized by Google

iij. cap. xviiij. Dises saffres findt man zweyerley geschlecht, das erst ist/ sandecht vnd scheynt/ wie ein grundt heffe/ des allerbesten Aloe/ das ander geferbet wie ein lebber/ die soll nun gewelet werden/ die do feyst vngefelschet/ glitzendt/ nicht sandecht/ roter farb/ vnd welche sich gern last zermalen/ feste/ vnd zůsamen getrieben/ wie ein lebber/ weytters auch/ der sich gern zerlasset/ vnd weich wurt/ vnd uber die moß bitter ist/ für böß würdt geacht/ so do vberschwartz/ vnd sich vngern brechen lasset/ würt verfelscht mit Gummi/ aber diser falsch würt besser begriffen in der bittere/ vñ geruch/ lasset sich auch nit zermalmen/ nit auff das minst kömlin/ etlich vermischen das Gummi Acacie darunder/ dises ist nun die recht probe/ Messuen lassen wir bleiben.

Manna.

MAnna ist zweyerley/ das erst mel Aereum genent/ würt in den hitzigen landen gesamlet/ von den kreutteren/ nemlich im Sommer/ do die tag hitzig/ vnnd die nächt kalt/ zů welcher zeyt/ die süssen dempff/ von den wasseren/ vnd der Erden/ auffgezogen vnd Subtiler werden/ von der Sonnen/ vnd aber darnach durch kelte/ der nacht condensieret/ vnd spricht Galenus iij. alimentorum/ das in sölchen landen/ das gemeyn volck/ so es sölchs sicht vnnd auffliset/ Singe es ein lied/ Jupiter mel plunt/ Jupiter regnet honig/ gleich wie wir auch von der Hebreer mann lesen.

Das ander Mama/ ist Manna thuris genant/ dauon

Diasco.

Digitized by Google

Diaſcoridis lib.j. der ſtaub vō dem außgeweltē weyrauch welcher abfalt/ſo man den ſelbigen zerſchlecht/einer ſtopffende vnnd zūſamenziehende krafft/von diſem Manna reden wir hie nit/ob aber das erſt vnſer Manna ſey/ſtadt in eim zweiffel/dann gemeinlich alle geletten artzet/halten das Galenus vnd die alten/von diſer Artzney nit gewüſt haben.

Myrobalani.

Sind auch ein Artzney/den alten vnbekandt/vñ nit die Myrobalam woltriechende/do Plinius von ſchreibt lib.xij Cap.xxj.Galenus hatt auch nichts dauon/derohalb die kreffren der vnſern fünff geſchlecht/die Meſue beſchreibet den ärtzeten wol ſeind zū bedenckē/dañ die weil er an anderen enden/ſo vnzälich vil geirret/vnd aber hie auß ſeinem kopff allein geſchrieben/faller ein groſſer argwon auff die Myrobalanos/darum̄ man jre krefft wol erwege

Thamarindi.

VOn den Thamarinden wiſſen wir gleich ſo vil/als von den Myrobalanis/etlich haltens für die Phenicobalanos/dauon Plinius lib.xij.Cap.xxij.vñ lib xviij. namens halb/ſo laurent ſie ſo vil/als Dactlen/dann Tamar auff Chaldeiſch/heiſſet ein Dactel/ſo wir Meſue glauben geben/ſo ſollen die beſten ſein/ſchwartzlecht/doch nit recht ſchwartz/ſonder mit einer liechte/vnnd ſeind zartlecht/haben läcklue vil/vnnd ſeind ſüß mit ter ſure.

Reformacion

Rose.

Bißher ſeind allein die roten Roſen/ zů den Electuarijs vnd Conſerues gewelet worden/ vnd die weiſſen außgeſchloſſen/ on allen grůnd der alten/ ſo doch die erfarnuß gibt/ das die weiſſen nit minder krefftig/ darum ſoll diſen aber glauben auch kein ſtadt geben werden.

Viole.

Werden bey den alten Griechen für kein Solutiue geachtet/ die meng aber der ſelbigen/ geben wir zů/ das ſie ettwas würcke.

Abſinthium.

Vnderſcheydung des wermůts/ nemlich des Römiſchen/ welcher beſonders gůt ſol ſein/ wirt von den alten auch nit gedacht/ welche allein gedencken/ des Capadocij/ vnd Pontini vileicht iſt Meſue von dem Römiſchen getrömt.

Stoechas.

Iſt bey den alten kein Solutiue geſin/ iſt auch nit gewelet worden/ auß Arabien/ ſonder vſſer Gallia/ gegen Maſſilien.

Eupatorium.

Eupatorium deſſen Diaſco. gedencket/ öffnet den leib nit zům ſtůlgäg/ darum̃ ſo würt hie vō Meſue geirret/ welcher ſollichs Inter Solutiua erzelet/ was es aber ſie/ habē wir gnůgſam anzeygt inn vnſerm zweytten Teutſchen kreůtter bůch.

Pſilium

Psilium.

PSiliū ist ein kalt gifft/gehört nit in den leib/ist auch von den alten nit darzū braucht worden/sonder allein ausserthalb des leibs zū weichē/stopffen/ vñ kelten/weyter/so würdt auch seiner zwifachten naturen nit gedacht/das es außwendig kalt inwendig warm sei/in dem vierdten grad hie fallet das Electuarium de Psilio.

Capillus Veneris.

CApillus Veneris würdt von Diasco. Adnantō geneñet/lib. iiij. Cap. xxxvij ist von den alten nie für Solutiue gehaltē worden/Diasco. Sagt öffentlich/das es den büch stopffe/darumb auch bißher/inn erkandtniß dises krauts gröblich geirret ist worden/vnd wol abzünemen/das Mesue Diascoriden nit gelesen/oder ein falsche translation gehept.

Asarum.

Würt von ettlichen verworffen/als der menschlichē natur widerwertig/Nemlich vom Symphoriano Campegio Aber wider den brauch der alten/welche sölchs hoch rhümē vnnd im vil krefftē zū geben/auch von den newen hoch im brauch gehept.

Scammonium.

Digitized by Google

Scammonium würt genennet der Safft von Scammonia/ſöll gewelet werden/auß Miſia vnd Colophonia/ vnd nit auß Syria oder Judea/Diaſcorides lib. iiij. cap. clxv. ſchynecht/klar/hübſch/lucht ſchwommecht/mit zarten kleynen löchlinen/Meſue hat ein andere probe/Diſes Scammonium habend gebrauchet bede Diaſco. vnd Galenus/on alle nachtheyl der natur/es brauchets auch der hochgelert Manardus von Ferraria/darumb iſts auch vns nit verborten/ſo fert man ſeine correctiua darzů brauchet/wie dann Paulus die ſelbigen anzeygt.

Turbich.

Was Turbich in d warheyt ſey/hatt noch keiner grüntlich anzeyget/ auch die aller gelertiſten/dann allein auß eitelem argwon/iſt zů erbarmen/das wir dero frembden dingen/vnns vnbekant nit müſſig können gan/So doch weder wir/noch die kaufleüt nit wiſſen/wz es iſt/darumb hie menigklich der artzet vnd Appotecker ſollent gewarnet ſein.

Colocynthis.

Colocynthen/iſt nit ſo ein ſchädliche artzney/ſo ſie recht mit jrem zů ſatz gebeſſert würt/ſoll aber den landſtreicheren/inn ewer meiner Herren biett nit vergund werden zů brauchen/von wegen jres vnuerſtandts/vnd das ſie diſe ding nit zů handlen wiſſen.

Herr

Hermodactyli.

Von den Hermodactilis iſt kein gewiſſe beſchreibung bey Diaſco. Es were dann das Capitel Colchicum vnnd Ephemeron lib. iiij. cap. lxxxviij. dieweil aber ſölchs gifft ſeind/ ſöllen billich nit inn den leib gebraucht werden/ dannen her Pillule/ de Hermodactilis ein gefärliche compoſition iſt/ on allen grund/ die nit wol beſtan mag.

Cucumer Siluestris.

Ein gegründte Artzney/ den alten gebrüchlich/ dannen her/ das ſafft Blaterium/ bey vns verſpilget.

Centaureum Rhaponticum.

Centaureum wirt von Meſue für ein Solutiue gerechnet/ ſoll aber verſtanden werdē das klein/ das groß Centaureum würt von meniglichen der aller gelertiſten geachtet für die Rhapontica/ die die landſtreicher vmbher füren/ vnd vermeynen dannist das ſöllich auch nit die recht vnzů bracht werde/ iſt aber kein Solutiue.

Ben.

Wie die Arabes/ alle ding vñ namen verkerent/ alſo haben ſie auch hie auſſer dem wort Balamus Myrepſica gemacht/ ein halb zerbrochen wort/ Ben/ vnnd ſeind die Myrabolani dero Plinius gedenckt/ aber nit vnſer Myrabolani/ wie inn den Myrabolanis anzeygt/ Hie von ſoll gemacht werden/ das Oleum de Ben/ Diaſco. lib. iiij. Cap. clxiij.

Digitized by Google

Reformation

Behen.

Jſt ein ander ding/weder Ben/ vnnd jrrent hie vil artzt auß vnwiſſenheyt/ die allein auß den bücheren gelert/ den dingen an in ſelbs nit nach ſinnend/ſeind kleine wurtzelen etlich rotlecht/die andern weiß/faſt der art wie die Satyria.

Cartamus.

Jſt die aller edliſt artzney/welche on alle nachtheyl mag gebraucht werden/ Darumb wöllen wir hinfürt das Electuarium de Cartami im brauch haben.

Sene folia.

Nit minder nützbarlich vnnd vnſchadhafft/ſeind die Senet bletter/vñ nit allein die folliculi/ wie Meſue ſchreibet/ Die Arabier vermeinen/ſie haben diſes pharmacum auffbracht/vnd ſige Diaſco. vnnd Galeno nit bewüſt geweſen/ dargegen zeygen etlich gelerten an/ das Capitel Diaſcoridis Delphinion/ die anderen Polecinum/ Mavnardus von Ferraria das Capitel Analypon/vnd Empetron/ wöllen wir auch hie nit außtragen

Luff.

MEſue legts auß für Serpentaria od collũ Draconis/das iſt Traeckenwurtz/ diſes kraut vnd wurtz haben wir in vnſerm zweiten kreütter büch contrafeyt/zům theil võ mir auch angeregt/im erſtẽ büch/da-

mit

mit man wiß was es ſey / dann die Appotecker hie ein andern Serpentariam brauchen / wie wol Diaſco. der ſelbigen auch kein beſondere purgierende krafft zů gibt / etlich die ich wol weiß / deren Appotecker brauchen die wurtz Colobrinum / oder biſtortam darfür einer gantzen widerwertigen krafft / mit der rechten Serpentaria.

Alfeſtera / vitis alba / Brionia / Orticella Hunds kürbs.

Diſe namen ſeind alle ein ding / ſag ich darumb das Simon Januenſis / vnd etlich andere ſie verkeren.

Archanita, id eſt, Cyclamynos uel rapum terræ.
Ariſtolochia.
Cherna, id eſt, Ricinus uel Catapnaa maior.
Geniſta, id eſt, Spartum.
Cataputia minor, id eſt, Lathyris.

Helleborus. Haben beſonders kein ſpan / dann etlich vermeinen / das wir die recht Ariſtolochiam noch nit kennen / dauon in vnſern kreütter büchern.

Von den Saltzen.

Geſue zeygt an / vier geſchlecht der Saltz / man findet aber bey Diaſco. nur von dreyen / vnd auch auff ein andere weiß / daruon gehandlet.

Sal gemma.

Iſt ſal faſſilis / wie Diaſco. ſpricht lib. v. Cap. cxvij. alſo genant / von wegen ſiner klare / vnnd lichte / ſo es mehr dann Criſtallen gleichet / vnd ſo es minder iſt / ſo vil deſter beſſer iſt es.

Digitized by Google

Reformation

Sal Napticus.

Sal Sodomorum / würdt gemacht auß Naphta / iſt ein geſchlecht des lyms / komet auſſer dem todten meer / inn paleſtina Syrie / Gale. lib. iiij. et ix. de ſimplicibus / Plinius lib. xxxj.

Sal Indus.

Was das recht ſal Indus ſey / iſt bey den ärtzten nit gewiß / Auicenna lib. ij. cap. cccccxxiiij. ſpricht ſei ein natürlich ſchwartz ſaltz / vnnd an einem andren ort ſpricht das es hab ein geſtalt / eines andern ſaltz / ſei aber ſüß wie honig / dannen abzünemen / das diſes wörtlin ſal indus bey den Arabern mancherley genommen würt / alle gelerten haltē ſölchs für den zucker der alten / do von ich geſchriben in dē wörtlin zucker.

Baurac.

Iſt das Diaſco. nennet Nitrum / wie wol Manardus von Ferraria meynet das ſölchs vorzeitten / den alten nit bewüſt / vnd man villeicht heüt auch nit das recht hat.

Corollina.

Bryon Thalaſſion genant bey Diaſco. id eſt muſcus marinus / Ein wurm Artzney / würt verfelſcht mit ſeins gleichen andern moß auch auff den ſteinen wachſen.

Chalcitis / Chalcotar.

Iſt bey Galeno / vnnd den alten häfftig gebraucht worden / für böſe geſchwär / iſt ein Ertz ſtein / darauß das Ertz geſchmeltzt würt / die recht Calcitis laſſet ſich gern brächen

nit

zů herrt/ſteynecht/nit veraltet/mit langen glitzenden äderlin/iſt honig farb/Diaſco. lib. v. Cap. cvj.

Diſy/Sory.

Diſe bede werden gemacht/von Chalcidite/wie ſöllchs zů gang/ſöllen die Appotecker beſehen/ bey Diaſco. lib. v. Cap. cviij. cix. cx.

Pompholix/Nil/Spodium.

Diſe drei bedeůten auch ein ding/vnd iſt aber Spodium nicht anderſt/ dañ Pompholix mitt diſem vnderſcheyd bede Pōpholix vñ Spodiů werden gemacht vō ärtz oder Cadmia/ welches ſo mans im ofen brennet/wirt das jhenig/ ſo ſich an den wenden/ vnd doch anhangt/ Pompholix genent/ aber das von wegen der ſchwere/ auff die erden fallet/ Spodium iſt nit ſo gůtt/ als Pompholix/ vnd iſt mein Pompholix nicht anders/ dañ das die Appotecker/ ſonſt nennen Nil/ vnnd Spodium ein ruſſe komment vom ertz/ hie von ſollen die Appotecker leſen/ dz Capitel Diaſco. lib. v. cap. lxxvj. werden ſie finden/ wie Spodium vnd Nil gemacht werden. Hie findet ſich auch der jrthumb do mitt die Appotecker biß her vmbgangen/ vnnd weiß nit was verbrent/ helffen bein/ von der kälen des helffanten/ oder wie es Auicenna nennet/ ein gebrente wurtzellen/ vō einem ror/ welches ror ſo ſichs anzundet von dem hitzigen wundt/ würdt auſſer der ſelbigen wurtzellen Spodium.

Sanguis

Reformation Sanguis Draconis.

SAnguis Draconis iſt ein metall/Cinnaberis genant/ bei Diaſco. vñ kein Dracken Eyter oder blůt/ wie bißher vermeint/iſt auch kein ſafft/ võ dem kraut Sideritis genant/wie die Arabiſchen artzet fürgeben/hie von beſehen die Appotecker das Capitel Cinnaberis/ bey Diaſco.lib.v.cap.c.Deßgleichen die diſputation/des hoch gelerten Nicolai Leoniceni/vnnd Herr Lienhart Fůchßen/welches vmb kurtz willen/nit not iſt/hie zů erzellen/ſollen weiters wiſſen/das Cinnaberis Cinobrium vnd Minium dreyerley ſeind/wie ſölchs in genantem bůch von Diaſco.auch anzeigt wirt/ vmb kurtze willen hie nit zů handlen.

Sandaracha.

Sandaracha iſt zweyerley/die Appotecker zeygen ein Gummi/vergleichet ſich dem Augſtein/Diaſco.lib/v.capviij. Plinius lib.xxxiij.cap.xviij.leggen ſölches auß für ein roten ſtein/ welcher ſich gern laſt brechen/ inn der farb wie Cinaberis/ vnd im geruch wie ſchwebell/welcher würt funden in etlichen Inſulen des roten meers/ vñ Scythia zum theyl/in den gold vñ ſilber metallen/Die Alchamiſtē machen ſölchs auch vß bley weiß/vñ ſöllich iſt auch brauchlicher/weder die von der Ertzgrůben her bracht würt/diſe recht Sandaracha iſt bißher von den Appotecern/nit bewüſt/auch von den ärtzten nit gebraucht/wie wol ſo mann den brauch will anſchē/beder ding halb/ſie vaſt bede einer krafft

krafft seind/Aber doch des nam̃es halb/hefftig geirret ist.

Sacharum.

DAs ist breüchlicher weder Zucker: Ist auch ein a der geschlecht/ weꝛ vorzeitē/die alten im brauch gehept/ Der alten Griechen zucker ist gesin/Sal Indus Diascoꝛ.lib.ij. Galenus lib.vij.Cap.cxcvij. Plinius lib.xij.cap.viij. vnnd ist gesin ein geschlecht des honigs in India/vnnd Arabien/ außgezogen auß ettlichen rozen/ in gestalt wie ettliche Gummi/ aber vnder den zänen zergengklich/gleich wie Saltz/aber süß/für disen Sal Indie würdt jetzundt verkaufft/ Sacharum candi/ welches gekocht vnnd gesotten würdt/ auß vnserm gemeynen zucker/ vnnd gar nit für Sacharum Indie geacht mag werden/ Hie von würt weytter Disputiert/ Von Manardo Ferrariensi lib.ij.Epistoꝛ.ij. Zům beschlüß aber/ so ist vnser zucker gewüß ein new ding/allen alten vnbekant.

Muschos Ambra.

Biessem vnd Ambra seind ein new Artznei Diascoꝛide vnnd Galeno vnbekant/was es aber in der warheyt sieg/ findet mann bey Serapioni am cxxxv.vnd cxcvj.Cap. Hie mit geschicht vil vnnd grosser falsch/vnnd werden beide hefftig Adulteꝛirt/disen beuilch ich eines yeden güten gewissen/dann der Herr sichts/vnnd ist nichts verborgen vor seinen augen/wo dises Erbar gemüt nit ist/da hilfft es auch nicht/was man schweꝛet, vnd vast schreybet.

Reformation

Suma der artzneyen vnd simpli-cien/ so den alten Griechischen ärtzten vnbekant.

Artzneyen/ so den alten Griechischen ärtzten vnbekandt die man auch beyjnen nit findet/ auff brächt durch Serapionem Rasim/ Auicennam vñ Auerroim/ seind in einer summa wiehernach volget.

Ambra
Anacardi
Behen
Bellirici
Bel
Camphora
Cassia fistula
Culcul
Dadi
Deud
Doronici
Emblici
Fagre
Feleng
Fausel
Galanga
Kadi
Kanabel
Linguaauis
Moschus
Manna
Macis
Myrabolani
Citrine
Chæbulæ
Inde
Michad
Mummia
Musa seu maum
Nersin
Nux muscata
Nux mechil
Nux hende
Nux Indica
Nux uomica
Phel
Piperella
Ramech
Ribes
Saderuan
Sandalum
Sel

Sene

Digitized by Google

Sene
Tamarindi
Turbith
Virz
Zarnabum
Zeduaria
Zelim
Zurumbeth.

Von diſem haben wir zum theil angeregt etlicher Adulteria/haben wir noch anzůzeygen/villeicht in dem zweyten bůch/ſo diſe ordnung angenomen vnd beſtätiget würt.

Von Bewärung des Thiriacks.

DAN alle widerſprechung wäre kein beſſere artzney/weder der Thiriacks/ja wann wir lxxvij. gar vnd gerecht hetten welcher aber von der zeit Andromachi vnnd Galeni här verfelſchet vnd gar ſelten gerecht erfunden/diſes bezeugt Galenus ſelbs lib. de Thiriaca/vnd beſtätigē ſölchs alle ſeine nachkomen/welche rechtgeſchaffen gelert/Es ſeind auch hie von beſondere bůchlin worden/Lateiniſch vñ Teůſch/von dē hochgelerten Manardo von Ferraria/vnd Euritio Cordo/vñ Doctor Lienhart Fůchßen mögen die Appotecker//ſo ſie mir nit glaubē geben/leſen/vñ vrteylen/ſo werden ſie doch greiffen/wie tieff ſie bißher in der finſternuß gehandlet.

Der Thiriacks/iſt bey den alten/alſo probieret worden erſtlich habē ſie dē gefangnē/vñ zů dem todt/verdampten giffr gebē/vñ daruff Thiriacks/vñ ſo ſölcher dañ das giffr uberwunden/haben ſie jn für gerecht geacht/darnach habē ſie gebē pharmaca cathartica/das iſt artzneyen die den bauch treiben/daruff gleich geſchickt den Thiriacks vñ ſo er dann die würckung des ſtůlgangs verhindert/iſt er probieret geſin.

Digitized by Google

Aber Galenus hat sölchs mit wilden hanen/vnd mellß versücht/den selbigen auch gifft geben/vnnd darauff Thiriacks.

Composita welche wir wöllen im brauch haben/vnd nach gelegenheyt der kranckheyten dispensieren.

DArnach sollen sich die Apposecker wissen zů richten/ was auch an disen Compositis manglet/wie oben anzeygt/ Das wir etlich Ingredientia nit recht haben/oder auch nit kennen/wöllen wir mit der zeit erstatten/vnd so man die selbigen denn ernewert/oder frischmachet/daran besseren/was von nöten ist.

Syrupi.

De Acetositate citri
De Corticibus citri.
De malis granatis
Acetosus simp' ex
Compositus
De succo acetosæ
Nenuphoris
Rosarum
Violarum
Endiuiæ
Myrtinus
De papauere
De pomis
De Borragine
De Bugloſſo
De Hissopo
De Artemisia
De Glycyriza uel de liquericia
De prassio
De Mentha
De fumo terræ
De thymo
De stichade
De Citonijs
De Bisantijs
De quinq; radicibus
de duabus

Digitized by Google

De duabus radicibus
Mel Rosarum
Oxymel simplex
Compositum

Masse pilularū.

Aggregatiuæ
Elephanginæ
Cochie uel Cephalicæ
Aureæ
Fetidæ
Sine quibus esse nolo
Magicæ nostræ
De fumo terræ
De Agarico
Gallicæ Io. de uigo.
Indæ
De Helleboro
De lapide armeno
De lapide lazuli
De Rhebarbaro
De Mezereon
de Sarcocolla
de Hiera simplici.
de Hiera compositi
de Benedicta
Ad omnes morbos catarri
de Hermodactylis
Marsilij ficini.

Electuaria solutiua.

Electuarium de succo rosarum
Diacatholicon
Diaprunis solutiui
Non solutiui
Cassia
Dyaphimicon
Elect. Indum
Hamech
Benedicta laxatiua
Hiera picra Galeni
Diasene
Stomachicum laxatiuum
Diacarthamum
Hiera Logodion
Solutiuum Hydropicorum Io. de uigo.
Catharicum imperiale
Vnguentum laxatiuum Nicolai.

Cõfortatiua tam speciebns, q̃ in Electuarijs.

Aurea Alexandrina
Diamuscus dulcis
Aromaticum rosarum descriptione Gabrielis
Pliris arcoticon
Diamargarithon
Confectio liberantis
Bezearticum
Diambra

Digitized by Google

Reformation

Diatrion pipereon
Electuarium de gemmis
Diarhodon abbatis
Diacimin um
Diacimamomum
Diagalanga
Diacyris ſolomonis
Tria ſandala
Diapemidion
Diacitoniten
Mixtura manus Chriſti
Roſata nouella
Diacorus
Dianiſium
Cõmixio anacardum
Diaſatyrion

Diuretica.

Iuſtinum
Litonthripon
Puluis diureticus noſter
Trephery
Diacurcuma
Dyalacca
Diacalamentum

Thiriaca.

Thiriaca Andromachi
Midritatum
Thiriaca diateſſeron

Opiata.

Philonium
Atha maſia
Elect. de Baccis lauri

Trochiſci.

De Charabe
De terra ſigillata
Alkakenis
Alhandal
De muſcata
Conſtrictiui Meſue
De Capparibus
De Rhabarbaro
De Bolo armeno

Loh.

Sanum & expertum
De pulmone uulpis
De Papauere
De ſcylla
De Pino

Rob.

De Berberibus
De Ribes
Mororum
Nucum

Conſerue.

Bor/

Digitized by Google

Borraginis
Bugloſſæ
Nenupharis
Meliſſæ
Maioroniæ
Dianthos
Melroſarum
Violarum
Sacharum rubeum
Sacharum candidum
Sacharum taberzet
Calamus
Aromaticus Indicus ſorte

Olea.

Roſarum
Violarum
Nenupharis
Amigdalarum dulcium
Amararum
Lauri
Iuniperorum
Vulpinum
Scorpionum
Chamomillæ
Liliorum alborum
Cheruci
Rutæ
Papaueris
Abſinthij
Maſtichis
De Caſtoreo
De Euphorbio
Petroleum
Spicæ
De Pyrethro
Rheſine Terebinthinæ
Oleũ Hypericonis deſcriptio. Io. de Vigo.
Oleum benedictũ deſcriptio. Io. de Vigo.
Oleum Balſami eiuſdem.

Vngenta et Emplaſtra & Cerota.

Diaphiniconis
Baſiliconis, maioris & minoris.
Diachylon magni & minoris.
Sandalinum
De Ceruſa.
Aegyptiacum
Apoſtolorum
Oxycroceum.
Marciatonis
Arregoniæ
Agrippe
Dialtheæ
Papuleonis
Vngentum de Tutia

Digitized by Google

Ruptorium Io. de Vigo.
Vngentum gratiæ dei deſcrip. Io. de Vigo.
Vngentum de Lithargyro Vigonis.
Vngentum de Minio Io. Vigonis.
Sparadappum Io. de Vigo.
Vngentum uiride Io. de Vigo.
Cerotum ad omnia uulnera ſananda Io. de Vigo.
Puluis Io. de Vigo. ſuperflue carnis remotiuus.
Puluis ad uulnera Cicatrizanda Io. de Vigo.
Cerotum aduerſus morbum Gallicum Io. de Vigo.
Trociſci de Minio Io. de Vigo.
Vngento roſarum eiuſdem.
De Oeſypo.
Cerotum ad oſſium fracturas eiuſdem.

VOn den ſpennigen kreütteren / haben wir in vnſeren kreütter büchern / Lateiniſch vnd Teütſch / weitlöufftig gehandlet / darauff wir vns referieren / vnnd den Appotecken zů leſen für gelegt / Es haben auch andere gelerten leüt / ſich bearbeytet / vñ nützliche bücher daruon verlaſſen / iſt nit von nöten / ſöllich vergebens zů repetieren.

Diſes iſt auch vaſt die gemein beſetzung / einer yeden recht beſchaffnen Appotecken / deren wir nit wol manglen kőnen / So es aber die not erfordert / mag man alletag mer darzů machen. Die weil ſich aber vnſere Appotecker beklägen / das die practick ettwas klein / mögent ſie von allen ſtücken / deſter weniger machen / vnnd yedes zů ſeiner zeyt erneüweren

Weiters ſo möchten ſie ein pact mit ein andern machē

was

was einer nit hette / das man ſölchs bey dē andern funde/ vnd was einem mangelte / das er ſölchs bey ſeinem mitgeſellen reychte / wie wol es beſſer were / das die corpora gantz werendt / Es müſſen doch andere gewerbs leüt / vnd ſo die Specerien feil habent / jre gattungen alle haben / vnd ſich herin dem glück beuelhen / ich hab noch wenig Apotecker geſehen verderben / Gott geb wie ſie ſich klagen / wil einer ein handel füren / ſo ſoll er auch thün / was darzü gehört / wo aber ye ſöllichs den Apoteckern nit gelegen / erfo:deret die nottwendigkeit / wie in vil andn Stetten auch der brauch iſt / das jr mein genedige Herrn / ein Apoteck zü handen nement / die ſelbige verlegen vñ erhalten / vñ ob man ſchon nit groſſen gewin darauß möcht bringen / ſonder allein bey dem haupt gůt bliben / were eben gnůg / vnnd einer Statt von Bern Ere / der gantzen landtſchafft ein ſchatz / vnnd troſt / Nimpt ein Statt etlich andere gewärb zü jren handen / da mit ſie nit abgangen / vnd der gemeyn man für vñ für finde was im not / were es doch hie wol ein nottwendiger ding / vnd gewißlich auch der gemeyn nutz. Diſe Compoſita ſöllen alle geſchetzt werden / vmb ein zimlich billich gelt / ein yedes in ſonderheit / nach ſeinem gewicht / von dem pfund an / biß auff das mindeſt gran / damit der reich / vnd der arm / ſölch bezalen mögen / vnd auch der Apotecker ſeiner arbeyt / vnd außwendens kein ſchaden hab / dañ gen iß iſt / das hie vil abgadt / vil verliget / vnd vil mals in einem theüren kauff gezüget wirt / geht auch vil arbeyt darauff dañ ein rechtſchaffner Apotecker hat nim̃er müſſig zü gan.

Diſe tax iſt bey etlichen Stetten ſchon angericht / welchen V. G. nach ſtellen mögen / vnd nach gelegenheyt der ſache / vnd mancherley vmbſtende / ſo hie zü bedencken / bey

einem billichen/jre Apotecken auch tarieren vnnd schetzen mögen.

Were auch gůt/das vnsere Apotecker auch ein gemein Dispensatorium hetten/demnach sie alle ding wißten zů dispensieren vnnd jeder des selbigen ein abgeschufft hette/ Also hatt ein löbliche Statt von Straßburg/jr eigen dispensatorium von jren doctoribus/auß den Scribenten zůsamen getragen/Begreiffen die besten vnnd fürnemsten Artzneyen/dann alle ding bereitet haben/wie sie Mesue/ Nicolaus/ja auch die alten beschreiben/ist nit allein ein grosser beschwerlicher kost/sonder auch vnnütz vnnd nit von nöten. Dises werden V. G. von einem Erfamen Ratt zů Straßburg/auch vmb sie leichtlich zů wegen bringen/vnnd zum theyl auch in dem zweyten theyl dises Bůchs/von mir gehandlet würt werden.

Ende der Apotecken Reformation.

Ein

Digitized by Google

Ein besonder hübsches Tractetlin von Edlen steinen D. Otto Brunfels.

Corallus albus et rubeus.

BEde Corallen/ weiß vnnd rot/ seind ein meergewechs/ welches so es vsser dem wasser gezogen/ würt es hart võ dem lufft/ die gantzen Corallen haben ein gestalt eines stengels/ oder gewechs/ mit allen ästlin/ vnd zinckẽ/ dregt auch Berlin/ welche in dem wasser weiß sind vnd weich/ außerhalb werden sie rot vnd hert/ in aller gestalt wie die welschen kürssen/ dannen her sie vff Griechisch Lythodendron gennenet werdẽ/ das ist meerbeum. Corallen werdẽ vil funden in Syracusis Sicilie im gebirge/ dz man nennet Pachynon. Der best Corall soll sein rot/ wie die recht Sandaracha/ zart/ lasset sich gern brechen/ allenthalb sat vnnd wol zũsamen gepact/ reücht nach der erden/ moß/ vnd meerkraut/ Weytter sol er auch vil zincken vnd äst haben/ vm aller maß wie der recht zymmet/ dannenher verdammet würdt der do ist stein hart/ luck/ löchecht/ hol/ rauh/ ist vor zeyten den Berlin gleich geacht gewesen. Gemeynlich alle weissen seind durchstochen/ vnd derohalb vnnutz/ aber die glitzende weissen/ gantz on löchlinne/ darzü die aller rötesten/ die seind die besten. Diasco. lib. v. cap. cxxx. Man findt auch schwartzen Corallen/ ist aber inn gestalt vñ krefften den vordern nit gleich/ bey Dioscoride Centipathes genant.

Digitized by Google

Von Edlen ſteinen.

Hiacinthus.

Jacincten ſeind dreyerley / ertlich ſeind gelblecht / Citrini genant / die andern gefärbt wie die blům von granaten / die driten blaulecht / gleich der ritter ſporen blůmmen / werden genent Venети / oder Cerulei / Die beſten Jacincten werden geacht, welcher farb nicht zů dick / vnnd auch nit zů liecht / ſonder auß beden temperamenten zů ſamen geſetzt / ſcheint für vnd für / Granaten genant / ſol behalten werdē in der heyttere / in der finſtere verdirbet er.

Granatus.

Jſt von dem geſchlecht / der Carbunckeln / vnnd die do ſcheinē / auch dreierley geſchlecht / die erſten dūckel rote / wie die granat blůmen / die andern rot mit einer gilbe / wie die Jacincten / die dritten rot mit einer Viol farbe / gleich der ritter ſporen / vnnd diſe ſeind die beſten.

Smaragdus.

Smaragdi hant jren namen von der grüne / in welcher ſie alle grüne krēütter übertreffen / vnd ye grüner ye beſſer dannen her ſie für die ſtercke der augen gebraucht werden / man liß von dem Keyſer Nerone / das er jm da von ſpiegel ließ machen / welche er brauchet / wañ er dem kempffer zů wolt ſehen / ſeind 3 wölfferley geſchlecht / die beſten ſeind die auß Scythia bracht werden Plinius lib. xxxvij. cap. v. Solinus cap. xviiij.

Saphyrus.

Saphyrus / gemma gemmmarū genant / iſt klar liecht himel ferbig / vnd gegen der ſonnen gehept / gibt er ein brennenden

Digitized by Google

nenden glantz / man mag sich aber nit drinnen besichtigen wie klein ja ein ding ist.

Cristallen.

Cristallen seind in keinem besonderem brauch in der artzney / sonder mehr zů den trinck geschirren verordnet / aber ye klarer ye besser / etlich meinen es sey ein eiß / zů einē stein verherret / die anderen sagens gegentheyl / dauon Plinius lib. xxxvij. cap. ij. Solinus cap. xxix. Albert. lib. ij. cap. iij.

Vnio.

Berlin werden im Latein genennet Vniones / darumb das in einem yeden schnecken nur eine funden würdt / vnd ob gleich mehr inn einer erfunden werden / so hangen doch sölch zů samen / ye par vnnd par / etwan drei / doch zů einer seltzamen / wie / vnd wo von sölich in den Conchis geboren werden / findet man bey Plinio lib. ix. cap. xxxv. Solino cap. lxvj. Alberto. lib. ij cap. vj.

Magnes.

Magnes ist in der farb wie Jsen / dannen her er die selbige natur hadt / eysen zů ziehen / würdt herbracht von den Troglodytis / vnd India / Jst dreyerley geschlecht / der einer zeühet allein eysen / der ander menschen fleysch / der dritt zeühet zum theyl eysen / zum theyl schiebet es auch vō sich / vnd den selbigen haben wir.

Jaspis.

Jaspis auff Griechisch / ist auch so vil als grün / wie wol er mancherley farben ist / doch mehr auff grün sich zeühet / gleich dem Smaragd / seind mancherley geschlecht / etlich

Digitized by Google

dick oder dunckel grüne / etlich grün mit blůtrechten mackeln / etlich rotlecht / wie ziegelstein / etlich gleich dē Cristall die andern dem lufft / vil dem rauch / etlich dem Terebinthi / etlich mit weissen streimlin / In sum̃a xvij. geschlecht werden hie von angezeygt / vnder welchē doch die grünen / so sich auff den Smaragd ziehen / mit roten äderlin seind die besten / Dioſco lib. v. cap. clj.

Adamas.

Adamanten findt man viererley geschlecht / die besten kommen auß India / auff Cristallen art / eisen färbig.

Lapis Judaicus.

Wechst in Judea in gestalt einer Eycheln / weiß / wol geformieret mit hübschen linien / gleich als ob sölich mit fleiß weren darein gemacht / zermalmet schmecket er noch nichten.

Lapis Lyncis.

Lyncurius kom̃et von dem harn eins thiers / welches namen Lynx / ist weiß mit schwartzem verschmischet / Plinius lib. xxxvij. cap. ij. iij. lib. viij. cap. xxxviij.

Lapis Lazuli / Lapis Cyanej / uel Cerulej.

Hie gilts auff sehen / das wir lapidem Lazuli nennen / ist bey Dioſco. lib. v. Lapis Ceruleus / oder Cyaneus genãt vnd würdt aber hie von Serapione vnd Auerroi geirret / welche

Digitized by Google

welche vnder dem nam̃en lapidum Lazuli/ beschreiben lapidẽ armenũ /wie das die beide beschreibungen anzeygen/ Dioscorides lib. v. Cap. xcvj. vnd bey Serapione Cap. cclxxxj. so man sie zů samen conferiert / Nun ist aber lapis Lazuli/ der natuerlich/ vnd dergemacht/ nicht minder gifft weder Minium vnd Cinabrium. Es gedencken auch die alten gar nicht / das er in den leib zů soluiren gebraucht sol werden/ dannen hart es mit den massis pilularum de lapide Lazuli ein gefeerlich ding ist / Aber Lapis Armeni/ wol bereyt vnd gewaschen/ ist minder schedlich/ Soll aber/ wie Alexander Trallianus leret. l. mall geweschen werden / oder das noch besser were/ wie Galenus spricht/ von einem yeden stein zů waschen/ das mann jnen so lang wasche/ biß das das wasser gantz lauter vnnd klar würdt / vnnd auch das medicament gar nohe nichts schmecke / Dieser handel findet mann weytleuffig tractieret bey dem hochgelerten Nicolao Leoniceno / Manardo von Ferraria / vnnd anderen mehr / do mit die Appotecker nicht meynen das ich sölliches selbs erdichtet / vnnd ausser den negelen gesogen habe.

Lapis Armeni.

Der best Lapis Armeni ist / spricht Dioscorides / welcher glat / lynde / meerfärbig oder hymmel färbig / wie Lapis Lazuli mit sandechr / vnd lasset sich geren zerreiben/ libro. v. Cap. xcvj. würdt aber bey vnseren Appoteckern der warhafftige nit erfunden / ist minder schedlich weder lapis Lazuli.

Digitized by Google

Von Edlen steinen/

Marcasira.

Würt bey Diascoride Pyrites lapis genant da von dz ertz gezogen würt/ zweyerley geschlecht/ eins auff silber geferbet/ das ander wie goldt.

Ende von Edlen steinen.

Karabe.

KHarabe würt von den Lateinischen genant Succinum vñ Electrū. Ist biß her von Auicenna/ vnnd den Arabiern gehaltē worden/ für ein Gummi/ fleüssend auß den Popeln bäumē/ welches doch gewißlich nit ist/ wie mir das augenscheinlich sehen mögen/ was es aber in der warheyt sey beschreibet Plinius lib. xxxvij. cap. iij. also. Succinum spricht er/ fleusset ausser beümen/ dannen geschlecht/ wie dz Gummi ausser den kirßbeümen auch fleusset/ vñ der hartz ausser der dañen/ in den Insulen des Germanischē meers gegen mitternacht/ darnach würdt es hertt/ vnnd durch die vngestüm des meers ausser den Insulen gewaltzet an den meerstaden/ do hangt es an/ gleich als ob es schwebe im staden/ vnnd haben vnsere vorfaren geglauber/ das söliches ein safft sey eines baums/ dannen hatt sey es Succinum genant.

Zūm

Zům leser / Johannes Eles. D.

Es hat mich Wendel Rihel Büchdrucker gebetten lieber leser / jm von gepreüchlichen Syrupen vnnd latwergen / wie die zu machen / etwas zůsamen zůschreiben / welches ich dem einfeltigen zů gůt gethon hab / wölleſt alſo dich ſölcher meiner arbeyt zů deiner geſundtheit gepruchen. etc.

Ein kurtze vnd aber fleiſſige vnderrichtung / wie mann die gemeynen Syrupen vnd Latwergen recht machen ſoll.

Viol Syrup.

NYm̃ ein gůtte groſſe handvol erleßne Viol blůmen / vnnd ſchůt darüber drey quärtelin ſyedheißwaſſer / laß ein nacht vnd ein tag in einem jrdinen geſchier wol bedeckt ſtehen / Des morgens nim̃ darnach den ſafft von den Violen / vnd wige wie ſchwer der ſey / haſtu anderhalb pfund waſſer / ſo nim̃ auch ſo vil zucker vnd laß mit einander ſieden als lang du empfindeſt / dz er wirt als dick wie ein hong / od̃ probier jn alſo / Nim̃ ein dropffen od̃ zween auff ein Meſſer / bleipt er ſtille ſtehen / wann du es in die höhe hebeſt / ſo iſt er gnůg / fleüſſet er aber ſchnell / ſo

Digitized by Google

ist er noch nit gnūg eingesotten/so muß er noch ein wenig gesotten sein. Du magst den zucker kleren mit zweyen eyer klaren/dan aller zucker welcher in den Syrup kumpt oder in confecten/soll vor clarificiert werden.

Zů clarificieren den zucker

Ist die weiß.

Das du zů eim pfund zucker solt nemen zwey eyer weiß oder vō eim ey/vnd ein pfund wasser mit dem eyer weiß die solt du wol schlagen mit bäsem reisse/biß sie wol erscheumē vnnd ye mehr du es schlechst/vnd bewegst/also seer scheumet es auch in dem selbigen schaum vnd wasser/thun den zucker dein/vñ setz über dz fewer/vñ laß jn sieden/biß vff dz halb theil/darnach probier jn wie obgemelt ist. Vnnd wie du den Viol Syrup gemacht hast/also magstu machen/alle die nachgeschribne Syrup/als von Rosen/Borretsch Ochßen zungen/Genß distel/Wermut/Ysop/Maurutē Süßholtz vnd ander der gleichen/von Quitten/von Hirtzungen/dises sein die fürnemsten.

Wie man etliche Latwergen machen soll.

Quitten Latwergen.

Nim ein gůt theyl der besten zeitigen quitten vñ schneid die kern inwendig herauß er/vnnd verdempffe die in einem verglasurten hafen/darüber geüß ein quärtel Rosen wasser od mehr/nach dē du vil der Quitten Latwergen machē wilt mehr oder weniger/wann sie nun wol verdempffet vnd weich sein/so streiche sie durch ein weiß leinen tüchlin/

also

Digitized by Google

alſo heiß du es erleiden kanſt / das du den marck habſt vñ nit die ſteunlin/dañ je heiſſer ſie ſein/ye lieber ſie durch geen vnd wege den ſafft/wie ſchwer du haſt/alſo ſchwer nim gü ten clarificierten zucker/ vnd thu den marckt in den zucker vnnd laſſe als ſittlich ſieden / vnnd jmmer ſoltu es rüren/ das es nit an brenne/vñ als lang laſſen ſieden/ Biß ſie hart gnügſam geſotten iſt/das kanſtu wol ſehen/wann ſie ſich von der pfannen wol abſchelet/oder wann ſie gerürt wirdt mit einem leffel/das man an den boden wol ſehen kan / ſo haſtu ein güte kreffrige Quitten Latwergen.

Von Jngwer vnd Roſen zucker jn zümachen.

Nim̃ ein pfund jngwer / waſch in rein / biß das die rot rind heraber köpt/ thu dê in ein rein newes krcüßlin/ geüß laugen darauff / welche die ſeyffen ſieder gebrauchen / vnd ſtopffe es zü/jm Winter ſetz das zü einem ofen/das nicht zü warm ſtehet/jm Somer ſetz das an die Sonen / Am dritten tage geüß die lauge herab/vnd ſchele die öberſten rinde herab/ſo würt er gelb/geüß die lauge wider darauff / vnd vermachs wie vor/darnach die laug ſarpff iſt/ oð darnach der jngwer lang in der lauge geſtanden iſt / darnach muß der jngwer weichen/würt er zü weich/ſo iſt er gantz verderbet / darumb halte die maſſe daran / ſchneid ein zehe von einander/ſihe das die gantz durchweicher iſt/vñ inwendig nicht hart granen hat/ nim̃ in auß/ ſo er recht iſt/du magſt auch am vierden oder fünfften tage/ den jngwer mit einer nadel wol durch ſtechen/ wo die zehe knodigk oder am dickſten iſt/das es gleich weyche/ laß jn ſechs oder acht tage vngeferlichen von dem erſten tag an/ ſtehen / biß mann entpfindet das er gnüg habe / darnach geüß die lauge ab/

Digitized by Google

vnd wäsche den Jngwer auß frischem wasser in einem tiefen beckin / vier oder fünffmal / das sich die laug abspület reib in nit hart / das du die zehen nit zů druckest / laß kalt wasser über nacht darauff stehen / auff den morgen wasch jn aber / vnnd geüß dar auff frisch wasser / thůn das zween oder drei tage / biß du fülest das sich die lauge wol hat herauber gezogen / vñ so das wasser nit meerglat oder eyffer ist / so schütt in auff ein tůch / laß drei oder vier stundt ligen / biß das wasser wol daruon seygt / thun jn darnach in ein zinne kande / geüß ein gemeynen landtwein daranff / laß jn ein tag vnd ein nacht darinnen ligen / geüß den wein dauon / schütt den Jngwer auff ein schön weiß tůch / das sich die feüchte auß dem Jngwer zeücht / wann die tůcher naß werden / so nim andere / thů das so lang / biß die tůcher trucken bleiben / Darnach geüß den Syrup über den Jngwer / das aber nit zů heiß sey / sonder ein wenigk lauleth / Mach den Syrup also / Nim̃ zwey pfund zucker / nim̃ ein quärtelin wasser darinnen / zů schlach das weiß von zweyen eygeren das es scheumet vnd wol geschlagen wirt / Geüß darnach auff den zucker / laß mit einander wol syeden / vnd rhur es vmb / vnnd geüß also heyß durch ein spitziges secklin von leynwat gemacht / Nim̃ darnach den geleüterten zucker / vnd seudt jn also lang / biß das sich das wasser gar versotten hat / das kanstu an dem mercken / geüß ein wenig vom zucker auff einen zůmen teller / wann die tropffen stehn bleiben / das sie nit zůfliessen / so ist er recht / nim̃ jn ab / thů auch ein wenig honig zů dem zucker / wenn du jn das erst mal zů dem fewer setzest / so nim̃ vnnd geüß in ein ander gefeß / er würt sunst zů hart in dem ersten / des jngwers ist vil / wenn er recht gewesche ist / vnnd würt des Syrup zů wenig / so

geüß

geüß mehr darauff/vnd ſo der Syrup etliche feüchtigkeyt an ſich zeücht/ vnnd dünne würt/ſo ſeudr jn noch ein mal/ Der Jngwer bleibt am beſten in eim Feſſelin zů geſpündt hin vnd wider geweltzt.

Wie Roſen zucker ein zů machen.

Nim zwey pfund zucker der clarificiert iſt/wie oben angezeyt/ von dem Syrup zů dem Jngwer/ Nim ein pfund güter roten Roſen/ die gantz klein ſein geſcharbt oder geſtoſſen/vnd ſchütt die in den zucker/laß mit einander auff ſieden/ſo lang du zwei oder drey vatter vnſer betten magſt das wol durch einander gerürt/thuns in ein zinnen gefeß/ deck das veſt zů/ du magſt wol an die Sonnen ſtellen oder ſetzen/vnd durch einander rhüren/ Mit diſer weiß kanſtu allerley kreütter oder blůmen ein machen/es ſey Lauendel blůmmen/Viol blůmen/Maioran.

Du magſts auch auff ein ander weiß machen.

Alſo/Nim ein gütt theyl rote Roſen als vil du machen wilt/ ſtoß ſie inn einem Mörſelſtein gar klein/ vnnd nim darnach zwey theyl zucker/der gůr iſt/vnnd ſtoß den zucker vnd die Roſen alles vndereinander vñ meng es wol zůſammen/thun es in ein glaß/vnd las viij. tag lang ſtehn in der Sonnen/ rhür es alle tag ein mal vndereinander/ biß die viij. tag herumb ſein/ ſo haſtu ein gütten Roſen zucker/ Alſo magſtu auch machē ein Viol zucker Lauendel blůmmen zucker/ was vor ein blůmmen zucker du haben wölſt/ Alſo magſtu auch ein negelc blůmmen zůcker machen.

Digitized by Google

Von Latwergen.

Ein faſt gütt Electuarium zů dem geſicht.

Nim Fenchel ſamen vier lot / Natkümmich / Schellwurtz / Enis / yeglichs ein lot / Epffich ſamen / Peterlin ſamen / yeglichs ein lot / diſe ſtück pulueriſier gantz klein / thů das puluer zů ſamen in ein gůt geſcheümet honig / vnd rür es durch ein ander / von dieſem Electuarien gebrauch des abents vnd des morgens / ſo groß als ein Haſelnuß / Diſe Latwerg ſterckt das geſicht / vnd krefftiget den magen / reyniget die Nyren / vnd zerbricht den ſtein.

Ein gůtt waſſer zů den augen.

Nim Fenchel waſſer / Schelkraut waſſer / Augen troſt waſſer / Baldrian waſſer / Korn blůmen waſſer / alles waſſers yeglichs ein lot / thů darinnen / Perlin / Campffer / Corallen / yeglichs ein halb quintlin / auffs kleyneſt gepuluert / Gallicien ſtein / weiſſen jngwer / yegliches ein drittel eins quintlins ſchweer / Diſe ſtück thun alle zů ſammen / diſes waſſers tröffel mit einer feder in die augen winckel / vnd lege dich auff den rucken / das es wircken mag / das thun drey mall einen tag / als des morgens / zů mittag vñ abent.

Von der Lorber Latwergen.

Electuarium de Baccis lauri / iſt geſprochē als ein latwergen von lorberen / die darin gōnt / Vnd iſt gůtt zů den bleſten

Digitized by Google

bleſten vnd wind des ingeweides/vnd man findt jr gleich̃ nit in dem ſiechtagen/wañ ſie iſt offt erfaren vnd beweret/ Nim̃ ruthe die thürr ſey vñ ameos/den ſamen findeſtu in der Appotecken/kümmel/lie bſtöckel/ratten ſamen/bitter mandelen/ſtein müntz od̃ Nepte/wilden meretich ſamen/ langen pfeffer/ſchwertwurtzel/peterlin ſamen/mattkümmich/Oppoponax den gummi/Lorbönen/Serapinum den Gummi/dere ſtück yedes gleich drey quintlin/Honig der wol verſcheümpt iſt/als vil das ſein gnüg ſey/Thün die ſpecerey alle darin/vnnd rür es alles vndereinander das ein Latwergen darauß wirt/Von der Latwerg mag ſtu abents vnnd des morgens einer haſelnuß groß davon nemen/ſie dienet auch wider das grimmen im leib/ſo ſie gebraucht wirt.

Electuarium Cordiale.

Das iſt geſprochen ein hertz Latwerge/es bedeüt alſo vil als ein Latwergen/die do ſtercket vnd kreffriget/vnnd behüt dz hertz vor ſchwärn zů fellen/vnd erfrewet dz hertz. Nim̃ Roſen zucker zwei lot/Ochſen zungen zucker/ein lot Der ſpecerey vō Sandel findeſtu in der Apotecken anderhalb quintlin ſchwer.

Gebrant helffen bein/ein dritteyl eynes quintlin. Sauwer ampffer ſamen/von den vier kalten kreütter ſamen/ yedes gleich den zweyen ein drittel eins quintlin.

Syrup vō Limon/vnd den Syrup von Granat/oder Granaten wein/yedes gleich anderhalb quintlin ſchwer Zücker das beſten ein halb lot/Der margariten ein drittel eins quintlins Gulte blette eins oder zwey.

Digitized by Google

Von Latwergen.

Mach auß den vorgeſchribnē ſtückē ein Latwergen/alles vndereinander gemiſchet nach der weiß/vnd form/wie vorgeſagt.

Wie man ein Merretich Latwergen machen ſoll.

Nim̃ ein pfund Merretich der grün iſt/den ſchabe ſuber vnd ſchneid in würfflecht/vnd dempff jn in einen neüwen hafen/ein gleßlin mit wein darüber gethan/darnach ball in auß/vnnd ſtoß in/nim̃ ein halb maß honig/der wol verſcheümpt ſey/vnnd ein firling zücker/vnnd thū den Merretich darinne/vnd ſeud es alles vndereinander/vnd ſo du es bald vom fewer wilt thün/ſo thun darüber gewurtz als jngwer/zimmet vnnd muſcat blüt/jedes auff ein lot oder anderhalbs/vñ nit meer/damit dem Merretich ſein kraft bleib/ſo haſtu ein güt Merretich latwergen

Auff ein ander weiß wie man ſoll grünen jngwer ein machen.

Item/Nim̃ ein halbpfundt Jngwer gantz/vnd mach die rinden ſuber ab auffs beſt du kanſt/heyſſe den in ſtarcker laugen zwölff oder xiiij. tag/thün alweg/vber drey tag die laugen ab/vnd ander darin/vnnd wäſch dann den ein mall mit wein/vnd laß jn in dem wein iij. tag ligen/der zeüch die äſchen daruß/vñ truckne den in dem lufft/vnd nit an der Sonnen/vnd nim ein fierling zucker/vnnd lege den jngwer in ein büchßen/vnnd ſehe zucker darauff gleich als man das fleyſch ſaltzt/ein leg nach der andn/clarificirter zucker wer beſſer/Nim̃ zū letzt ein quärtlin honig/ſeüd es das es wol verſcheumpt werde/vnnd laß das erkalten/geüß es darauff/das es oben zūſammen gange/Wer aber möchte

Digitized by Google

möchte habē eschen vō drusen gemacht / vñ laugen daruon gemacht / die selbige laugen were natürlicher den von dem holtz / vnd den soll man den jngwer acht oder zehen tag ein beyssen / vnd jm thun als obgemelt ist.

Ein edel gütt hertz sterkung / in weiß einer Latwergen bereitet.

Nim̃ zucker Rosat / Borresch zucker / Ochsen zungē zucker / ein gemachte pomarantzen schelet vñ Citronat / jedes ein lot / der species von den edelen gesteinen ein halb quintlin / beyde Corallen weiß vnnd rot / mische es alles mit granaten wein / als vil als von nöten ist / vñ mache ein mixtur oder ein Latwerge daruß.

Ein gütt sterckung des Hirns.

Nim̃ der specerey (die man nennet) inn der Apotecken Diambre ein quintlin / vñ der specerei Diarodon Abbatis ein halbs quintlin / Negelin / ō edelē Spica / des holtz Aloes yedes gleich soul ein drittail eins quintlins / rote Rosē / Süßholtz dz rein geschabt ist / jedes gleich ein halbs quintlin / Borresch blümen / anderhalb quintlin schwer / die schale von Citronat ein drittayl eines quintlins / Nym̃ zucker in Rosen wasser zür drieben vnnd honig / jedes gleich vil / als von nöten ist / so werden Täffelin darauß noch der art / als wañ der zucker clarificiert ist / vñ darnach das wasser wol eingesottē ist / so sol man die specereien darin thū / auff das sie nit verbrennen / vnd darnach giessen / nach der weiß vnd art / Also mag man allerley Täfflin wol giessen als Sandel täfflin / zimet täffelin / margariten täffelin / vnd auch die täffelin / die Manus Christi genant werden / mag man auch also bereyten.

Digitized by Google

Von Latwergen.

Ein edle güte confect in täffelin weiß

welche die ſchwangerē frawen/ vñ die kinder ſtercken ſo man alle morgen ein quintlin daruon nimpt.

Nim die Edlen ſpecereyē vō den Edelenſteinen vñ der ſpecereyē der margaritē iedes gleich ſo vil ein halbs quintlin ſchwer/ der Edle wolriechende wurtzeln in der Appotecken doronici genāt/ zitwan/ beiderlei Berlin/ rot vñ weiß Corallen/ Saphiren/ Granaten/ Jacinthen/ Rubinen/ Smaragten/ Amatiſten/ wurtzeln in der Apotecken/ Ben albi et rubei genant/ jedes anderhalb quintlin ſchwer/ Car damōmlin/ Cubebe/ paradis holtz/ ein cōfect gallia muſcata genant/ gebrant helffen bein/ yedes ein quintlin/ Boli Armeni/ Geſigelt erdtrich jedes ein halb quintlin/ So diß alles geſtoſſen iſt/ ſo nim zwey lot/ zū einem pfund güten zucker der geleütert vnd clarificiert/ wie ich obgemelt hab/ vnd geüß täffelin darauß.

Volgt ein Latwergē vō Roßmarin.

Dyanthos hat den namen vō den blūmen Roßmarin/ die dar ein gōnt die heiſſen Anthos/ vnd iſt gūt den durſtigen/ vñ denē die da bōß haupter haben/ vñ auch denen die dz abnemen haben/ ſterckt den magen vñ iſt beſonder gütt für dē ſchwindel vñ für omechtigkeyt/ machet frölich das hertz/ vñ ſtercket wol das haupt/ welche ſoll alſo gemacht werden/ Nim Roßmarin blūmen zwey lot/ Viol blūmen vnd rote Roſen/ Süßholtz rein gepuluert/ der ſtück yedes gleich vil anderhalb lot/ negelin/ muſcat nuß/ edel Spica/ Galgan/ zimmet/ jngwer/ zidwe/ muſcat blūt/ paradiß holtz/ oder das holtz Aloes Cardumemli/ Enis/ Dyll/ der ſtück yedes gleich vil/ drey quintlin ſchwer/ ſtoſſe diſe vor geſchrib-

Digitized by Google

geſchubne ſtück alle in ſonderheyt / Darnach nim̃ als vil honig dz ſein gnůg iſt/der wol verſcheümpt ſey/ vñ thů die ſtück all darin/ vñ mach ein latwerge daruß/ wañ du aber es machen wilt zů täflin/ ſo nim̃ ein vntz / dz iſt zwey lot zů einem pfund zucker/der da geleütert iſt/vñ clarificiert/wie obgemelt iſt/vñ geüß täflin daruß / dz ſoll man geben des morgens vñ des mittags den die das feber haben mit kaltem waſſer/vnd den andern mit wein.

Von der Latwergen Diacori.

Acorus conditus iſt genant võ den gelbẽ Gilgen wurtzlen die in dem waſſer ſtont/auch würt ſie von den Schwertel wurtzeln gemacht / iſt vaſt gůt zů ſtercken vñ krefftigen die natur. Nim̃ der gelbẽ Gilgen wurtzeln / od̃ Schwertel wurtzeln/ ein pfund od̃ ein halb pfund / als vil du machen wilt / Jngwer ein halb pfund od̃ weniger/langen pfeffer/ weiſſen pfeffer/negelin/galgan/muſcat blůt/ muſcat nuß der gewürtz jedes einhalb lot oder ein quintlin ſchwer /verſcheümpten honig vff .ij. oder iij. pfund̃/als vil das gnůg darzů iſt. Die latwerge mache alſo / Seüd die wurtzelen recht wol mit wein biß ſie weich werden/vnd ſtoß ſie dann rein vñ ſubtill/ſo thů deñ darein den honig / vnd darnach den jngwer/vnd zum letzſten die andere ſpecies vnd ſied es biß es gnůg würt/Daruon mag ein menſch ein lot oder anderhalbs nemen.

Ende von Syrupen vnnd Latwergen.

Vnderm corrigiern iſt überſehen wordẽ. Fol. xiij.liß Diaſcõ vñ nit Diaſton. fol. xv. Opoponax nit Opoponox eodẽ/Solani nit Solatri.fol.xvj. Ebuli nit Bebuli.fol. xviij. Cheiri nit Chetri. fol.xx. Aſpalatus nit Aſpaltus. fol.xliij. Oleum Cheiri nit Cheruci.

BAYERISCHE STAATS-BIBLIOTHEK MUENCHEN
Digitized by Google

Digitized by Google

Digitized by Google

Digitized by Google

XXXXX X.86
III.88
VI.88

Digitized by Google

H. Heinrich

Digitized by Google